

Statistik

## **Sport- und Spielunfälle in der Schüler- Unfallversicherung 2011**

**Herausgeber**

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)  
Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften  
und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Fockensteinstraße 1  
81539 München

Statistik – Makrodaten, Arbeits- und Schülerunfälle

Autoren:  
Barbara Lipka  
Helga Piwkowski  
Kurt Scherer

[www.dguv.de](http://www.dguv.de)

Mai 2013

## **Inhaltsverzeichnis**

I. Vorbemerkung .....	4
II. Sportunfälle in der Schüler-Unfallversicherung .....	5
1. Meldepflichtige Sportunfälle .....	5
2. Neue Sportunfallrenten.....	8
3. Tödliche Sportunfälle .....	8
4. Sportunfälle nach Geschlecht und Alter .....	9
5. Zeitliche Verteilungsmuster der Sportunfälle.....	11
6. Sportunfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung .....	13
III. Spezieller Teil – Sportunfallgeschehen nach Sportart.....	18
1. Allgemein .....	18
2. Ballspiele .....	21
3. Geräte-/Bodenturnen .....	27
4. Leichtathletik.....	31
5. Spiel an Kinderspielplatzgeräten .....	34
6. Laufspiel .....	37
7. Wintersport .....	39
8. Wassersport .....	40
IV. Anmerkungen .....	41

## **I. Vorbemerkung**

Im folgenden Beitrag werden auf Basis der von den Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand im Rahmen einer 3%-Stichprobe erhobenen Daten der Unfallanzeige einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen bei Sport und Spiel in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trendentwicklungen sowie deren inhaltlichen Erläuterungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit "Schüler" umfasst Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Schüler und Schülerinnen von allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlenden Versichertenzahlen für Kindergärten, Kinderkrippen und Horte, ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen (auch rückwirkend) vorgenommen.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Raten immer auf die Grundgesamtheit, das heißt auf die Gesamtzahl der versicherten Schüler. Hier also auf die Gesamtzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen. Sofern genaue Zahlen über die Grundgesamtheit vorliegen, wurden diese zugrunde gelegt: So sind geschlechter- und altersspezifische Raten bezogen auf die entsprechenden Versichertenzahlen nach Geschlecht und/oder Alter. Analog basieren die Raten nach Art der Einrichtung auf den Versichertenzahlen der jeweiligen Schulart.

## II. Sportunfälle in der Schüler-Unfallversicherung

### 1. Meldepflichtige Sportunfälle

Die Größe der Population unter Risiko ist nach dem leichten Anstieg im Berichtsjahr 2006 (erstmalige Erfassung der „Kinder in Tagespflege“) dem längerfristig rückläufigen Trend entsprechend etwas gesunken (-0,3 %) und beträgt nun 17.071.776 „Schüler“<sup>1</sup>. Während bei den allgemein bildenden Schulen sowie bei den beruflichen Schulen ein Rückgang (-1,1 % bzw. -3,4 %) zu verzeichnen ist, sind die Versichertenzahlen in der Kindertagesbetreuung sowie an den Hochschulen gestiegen (+1,8 % bzw. +4,0 %). Am Größten ist der Rückgang bei den allgemeinbildenden Schulen bei den Hauptschulen (-8,2 %) und ist auch bei Real-, Grund- und Sonderschulen zu beobachten, während die Versichertenzahlen vor allem an Gesamtschulen und sonstigen allgemeinbildenden Schulen gestiegen (+9,1 %) sind.

Ein Drittel der Schüler an allgemeinbildenden Schulen besucht eine Grundschule, weitere 28,4 Prozent entfallen auf Gymnasien, gefolgt von Realschulen und Gesamtschulen bzw. sonstigen allgemeinbildenden Schulen. Hauptschulen und Sonderschulen weisen die geringsten Versichertenzahlen auf (8,0 % bzw. 4,3 %).

Im Jahr 2011 haben sich insgesamt 1.407.810 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle ereignet, davon über 90 Prozent auf Veranstaltungen der Einrichtungen (1.293.653 Schulunfälle). Von diesen Schulunfällen entfallen 525.140 auf Sport und Spiel (40,6 %). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schulunfälle um 1,0 Prozent zurückgegangen, ebenso sind die Sportunfälle<sup>2</sup> nahezu unverändert geblieben (-0,6 %). Gegenüber dem Jahr 2006 sind die Sportunfälle allerdings um 7,8 Prozent gesunken, während die Zahl der meldepflichtigen Schulunfälle insgesamt leicht gestiegen ist (+1,1 %).

Bezogen auf 1.000 Schüler gibt es gegenwärtig 75,8 Schulunfälle bzw. 30,8 Sportunfälle. In den letzten Jahren sind in den Schulunfallraten<sup>3</sup> Schwankungen zwischen 74 und 79 Unfällen je 1.000 Schülern, bei den Sportunfällen zwischen 30 und 33 Unfällen je 1.000 Schülern zu beobachten.

**Tabelle 1**  
**Gesamtzahl der Schülerunfälle**

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Sportunfälle	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2006	17.399.085	1.279.771	73,55	569.318	32,72
2007	17.268.114	1.282.464	74,27	552.083	31,97
2008	17.058.553	1.332.424	78,11	542.401	31,80
2009	17.072.402	1.250.552	73,25	506.023	29,64
2010	17.122.852	1.307.348	76,35	528.377	30,86
2011	17.071.776	1.293.653	75,78	525.140	30,76

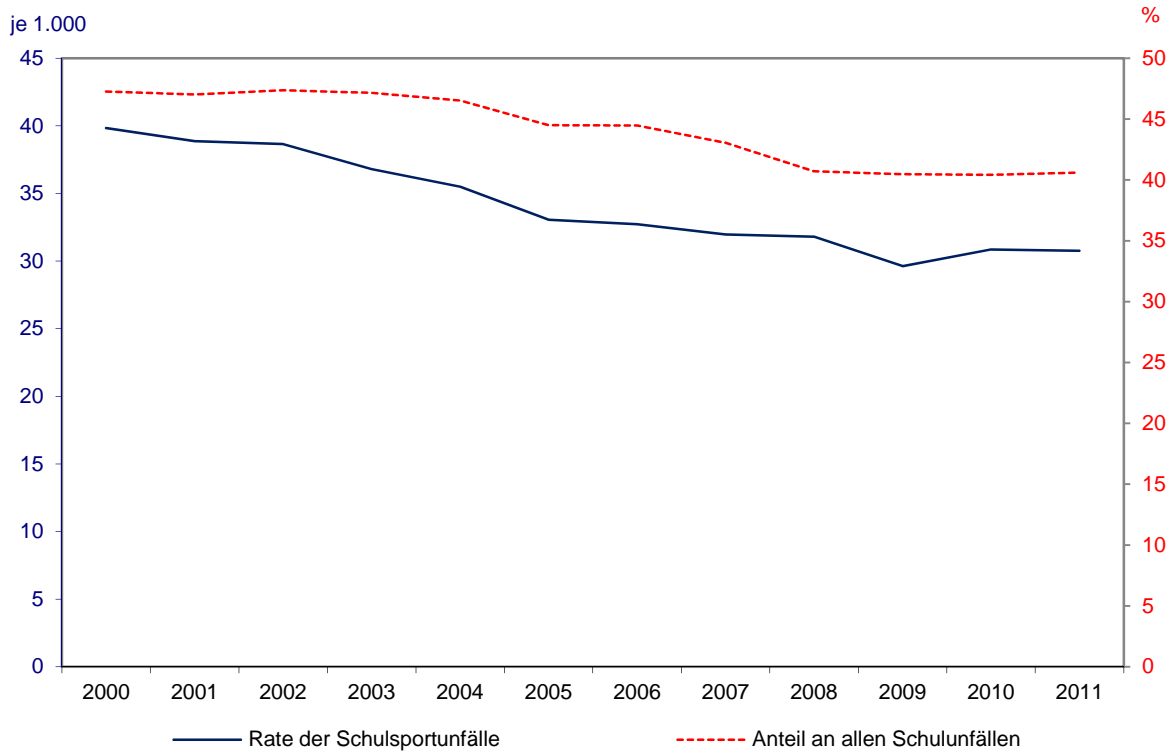
<sup>1</sup> Der verwendete „Schul“-Begriff umfasst Tageseinrichtungen (inkl. Tagespflege), allgemein bildende und berufliche Schulen sowie Hochschulen. Analog dazu werden dabei auch die Bezeichnungen für Versicherte („Schüler“) und Unfälle („Schüler-, Schul- und Schulwegunfall“) umfassend verwendet.

<sup>2</sup> Der verwendete Begriff „Sportunfälle“ umfasst hier wie im Folgenden alle Unfälle bei Sport und Spiel in der Einrichtung.

<sup>3</sup> Für die Bildung von Unfallraten kann bspw. der Ganztagschulbetrieb in den Bezugsgrößen („Nenner“) nicht berücksichtigt werden. Aufgrund fehlender Daten ist die Expositionsgröße personell und nicht zeitlich.

Die längerfristige Entwicklung der Sportunfallraten sowie deren Anteil am gesamten Schulunfallgeschehen zeigt Abbildung 1.

**Abbildung 1**  
**Unfallraten der Sportunfälle und Anteil an allen Schülerunfällen 2000 - 2011**



Bei den Schulunfällen ist seit dem Jahr 2000 ein kontinuierlicher Rückgang bis 2006 zu beobachten. In den Folgejahren danach ist die Tendenz mit Schwankungen stagnierend. Allerdings nehmen seit 2000 die Sportunfälle ab, während die Unfälle während des Unterrichts/Betriebs in der Kindertagesbetreuung zunehmen. Dadurch ist der Anteil der Sportunfälle an allen Schulunfällen von 47,3 % im Jahr 2000 auf gegenwärtig 40,6 % zurückgegangen.

**Tabelle 2**

**Geographische Verteilung der Unfälle und Unfallraten auf Bundesländerebene 2011**

Bundesland	Schüler (GTS-Anteil**)	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Sportunfälle	
		absolut	je 1.000	absolut	je 1.000
Baden-Württemberg	2.357.149 (4,0%)	165.625	70,26	63.938	27,13
Bayern	2.639.477 (8,7%)	164.944	62,49	76.365	28,93
Berlin	695.656 (49,1%)	59.022	84,84	24.747	35,57
Brandenburg	484.063 (42,7%)	42.596	88,00	19.116	39,49
Bremen	151.813 (27,9%)	12.483	82,23	4.304	28,35
Hamburg/Schleswig-Holstein *	981.776 (55,9%/25,2%)	79.808	81,29	33.189	33,81
Hessen	1.316.415 (37,6%)	87.423	66,41	29.541	22,44
Mecklenburg-Vorpommern	308.987 (36,2%)	25.108	81,26	10.680	34,57
Niedersachsen	1.623.495 (31,1%)	135.119	83,23	67.310	41,46
Nordrhein-Westfalen	3.855.736 (31,5%)	318.420	82,58	116.066	30,10
Rheinland-Pfalz	847.091 (19,7%)	58.630	69,21	20.885	24,65
Saarland	194.596 (20,0%)	15.565	79,99	5.295	27,21
Sachsen	815.250 (72,4%)	62.577	76,76	28.960	35,52
Sachsen-Anhalt	423.828 (22,4%)	32.481	76,64	12.035	28,40
Thüringen	376.444 (50,5%)	33.852	89,93	12.709	33,76
<b>Insgesamt</b>	<b>17.071.776 (28,1%)</b>	<b>1.293.653</b>	<b>75,78</b>	<b>525.140</b>	<b>30,76</b>

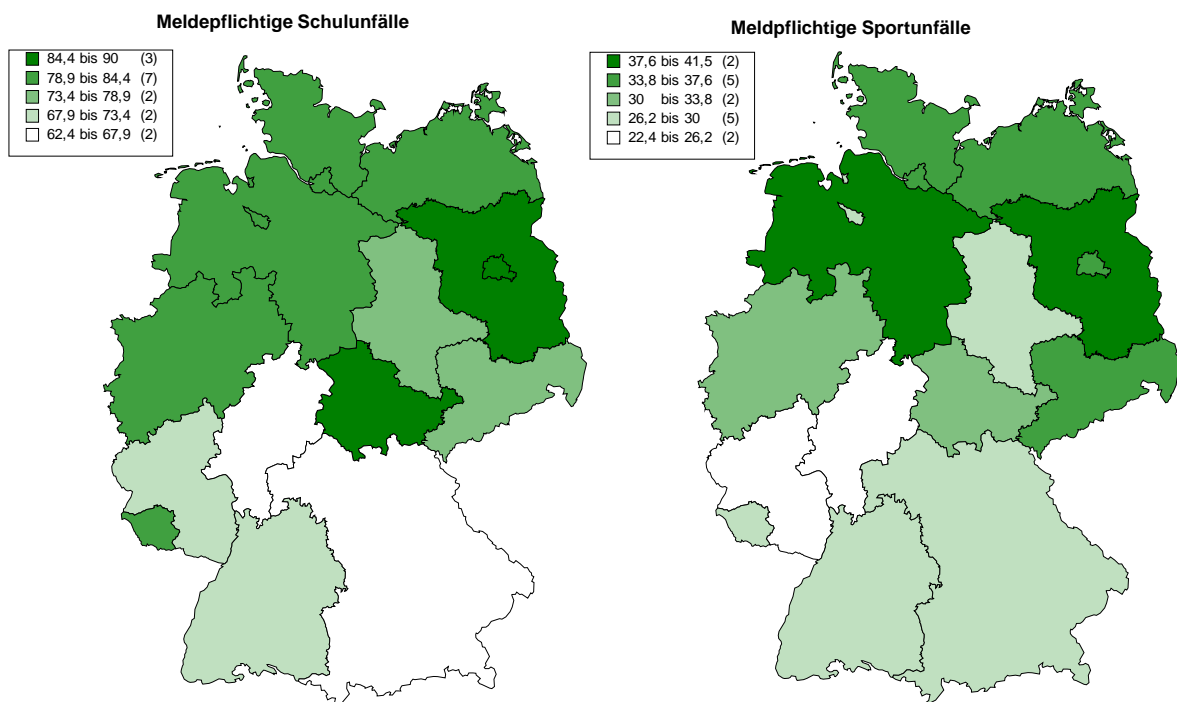
\* länderübergreifender Unfallversicherungsträger

\*\* Anteil der Schüler mit Ganztags schulbetrieb an allgemein bildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft 2010/2011

In Tabelle 2 beziehungsweise Abbildung 3 werden die absoluten und relativen Häufigkeiten aller Versicherten in der Schüler-Unfallversicherung dargestellt, also inklusive Kindern in Tagesbetreuung, Schülern an beruflichen Schulen und Studierenden. Sowohl bei den meldepflichtigen Schulunfällen (Abbildung 3 links) als auch bei den Sportunfällen zeigt die geographische Verteilung der Unfallraten ein Nord-Süd-Gefälle. Im Norden sind die Schulunfallraten tendenziell höher. Bei der Betrachtung anderer Teilkollektive, wie zum Beispiel den Schülern an allgemein bildenden Schulen ergeben sich natürlich abweichende Unfallraten, wobei allerdings das Nord-Süd-Gefälle erhalten bleibt.

**Abbildung 3**

**Geographische Verteilung der Unfallraten auf Bundesländerebene 2011**



## 2. Neue Sportunfallrenten

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 808 neue Schülerunfallrenten festgestellt, davon waren 505 Schulunfälle. Diese Zahlen liegen deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Die Statistik der neuen Unfallrenten, die erst seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht, zeigt auch bei den neuen Unfallrenten aufgrund von Unfällen bei Sport und Spiel einen Rückgang um 16,3 %. Mit 359 neuen Sportunfallrenten entfällt ein Großteil aller neuen Schulunfallrenten (71,1 %) auf diesen Bereich. Meist handelt es sich dabei um Unfälle bei Ballspielen.

Fast zwei Drittel der neuen Sportunfallrenten wird durch Verletzungen von Kniegelenk/Unterschenkel verursacht.

**Tabelle 3**  
**Neue Schülerunfallrenten**

Jahr	Schulunfälle	Sportunfälle	Anteil der Sportunfallrenten an allen Schulunfallrenten in %
2006	1.021	-	-
2007	799	-	-
2008	733	-	-
2009	751	-	-
2010 <sup>1</sup>	619	429	69,31
2011	505	359	71,09

<sup>1</sup> Statistik der neuen Unfallrenten steht erst seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung.

## 3. Tödliche Sportunfälle

Bei den tödlichen Schülerunfällen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 21 (+37,5%) auf 77 Todesfälle zu verzeichnen. Wobei es sich hierbei meist um Schulwegunfälle mit Todesfolge handelt. Tödliche Sportunfälle sind eher selten. Von den elf tödlichen Sportunfällen seit 2006 geschahen sechs beim Wassersport.

**Tabelle 4**  
**Tödliche Schülerunfälle**

Jahr	Tödliche Schulunfälle	Tödliche Sportunfälle
2006	11	5
2007	5	1
2008	8	3
2009	14	1
2010	6	-
2011	7	1

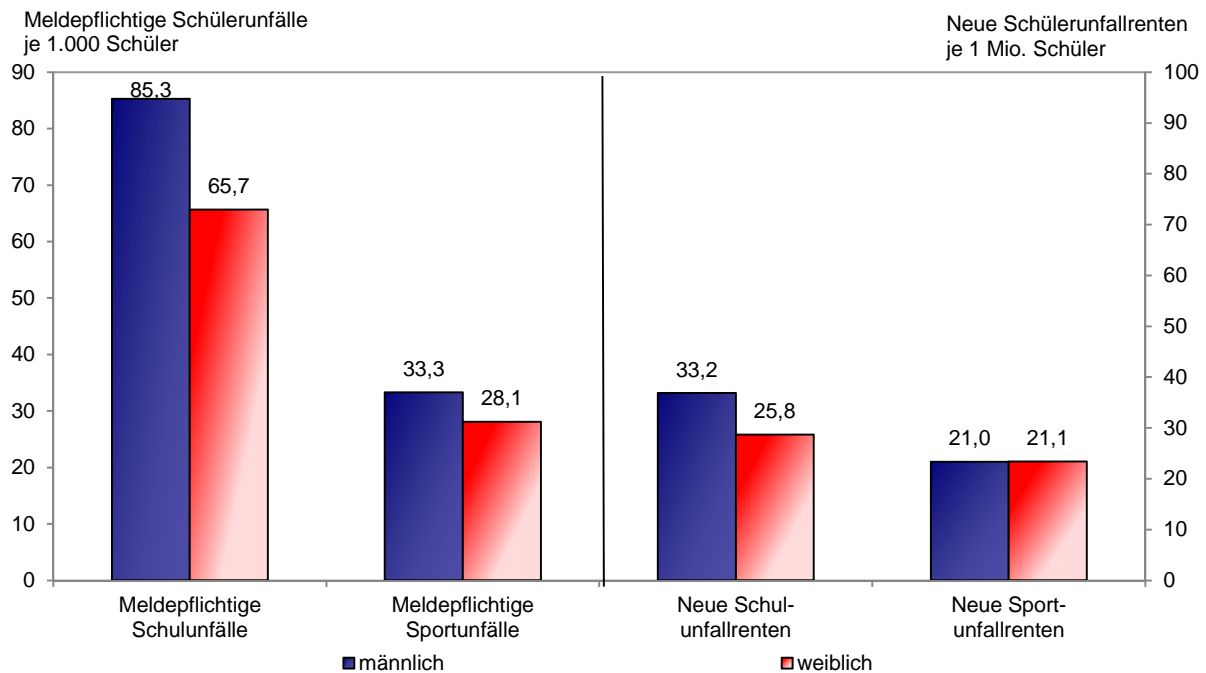


#### 4. Sportunfälle nach Geschlecht und Alter

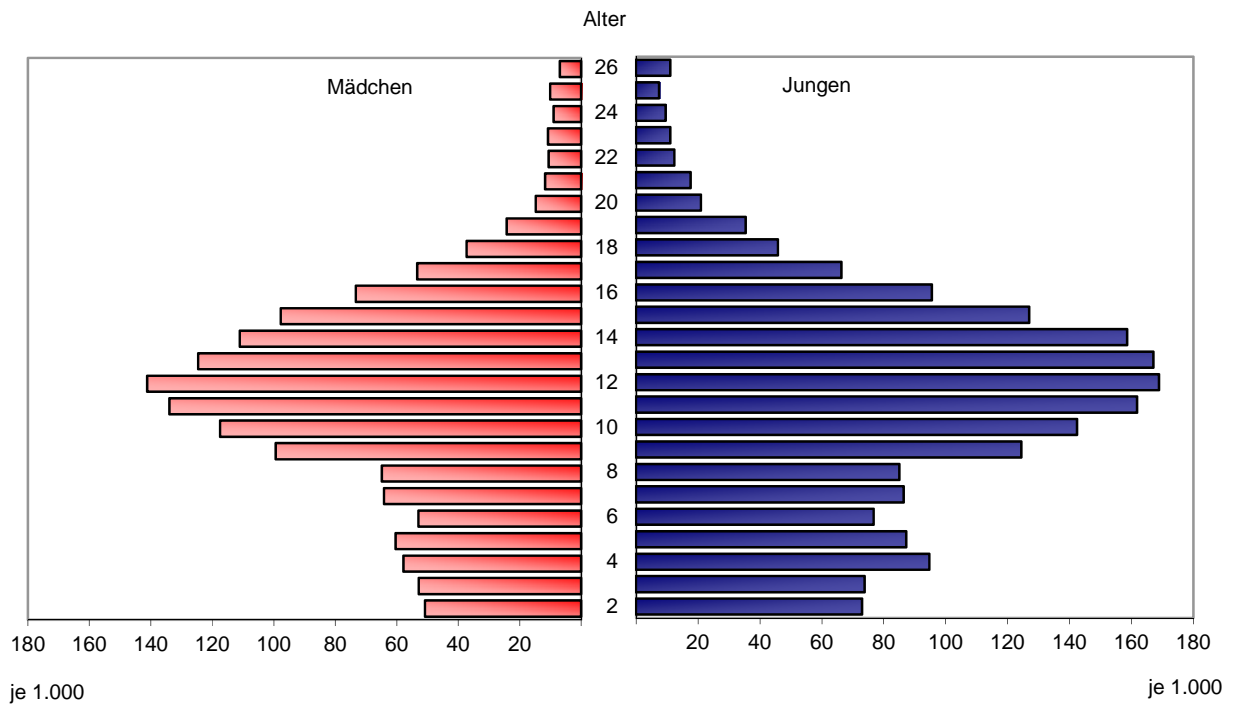
Jungen sind in allen Bereichen häufiger von Schülerunfällen betroffen als Mädchen. So entfallen 58,1 Prozent aller meldepflichtigen Schulunfälle auf Jungen, bzw. 57,8 Prozent aller neuen Schulunfallrenten. Bei den meldepflichtigen Sportunfällen ist der Anteil der Jungen mit 55,8 Prozent etwas niedriger, von neuen Sportunfallrenten sind Jungen mit 51,5 Prozent fast so häufig wie Mädchen betroffen.

Infolge des nur leichten Überhangs der Jungen (51,6 %) in der Schülerpopulation unter Risiko zeigen die Unfallraten (Unfälle je 1.000 bzw. 1 Mio. Schüler) im Geschlechtervergleich ein ähnliches Bild (vgl. Abbildung 8). Das relative Risiko der Jungen einen meldepflichtigen Schulunfall zu erleiden, ist um 29,9 Prozent höher als das der Mädchen. Bei den meldepflichtigen Sportunfällen unterscheiden sich die geschlechtsspezifischen Raten weniger, hier ist das relative Risiko der Jungen um 18,5 Prozent höher als das der Mädchen. Bei den neuen Schulunfallrenten nähern sich die Unfallraten weiter an. Hier ist das Risiko der Jungen um 7,4 Prozent höher, im Sport sind die geschlechtsspezifischen Raten identisch.

**Abbildung 2**  
**Raten der meldepflichtige Schul- und Sportunfälle und der neuen Schul- und Sportunfallrenten 2011 nach Geschlecht**

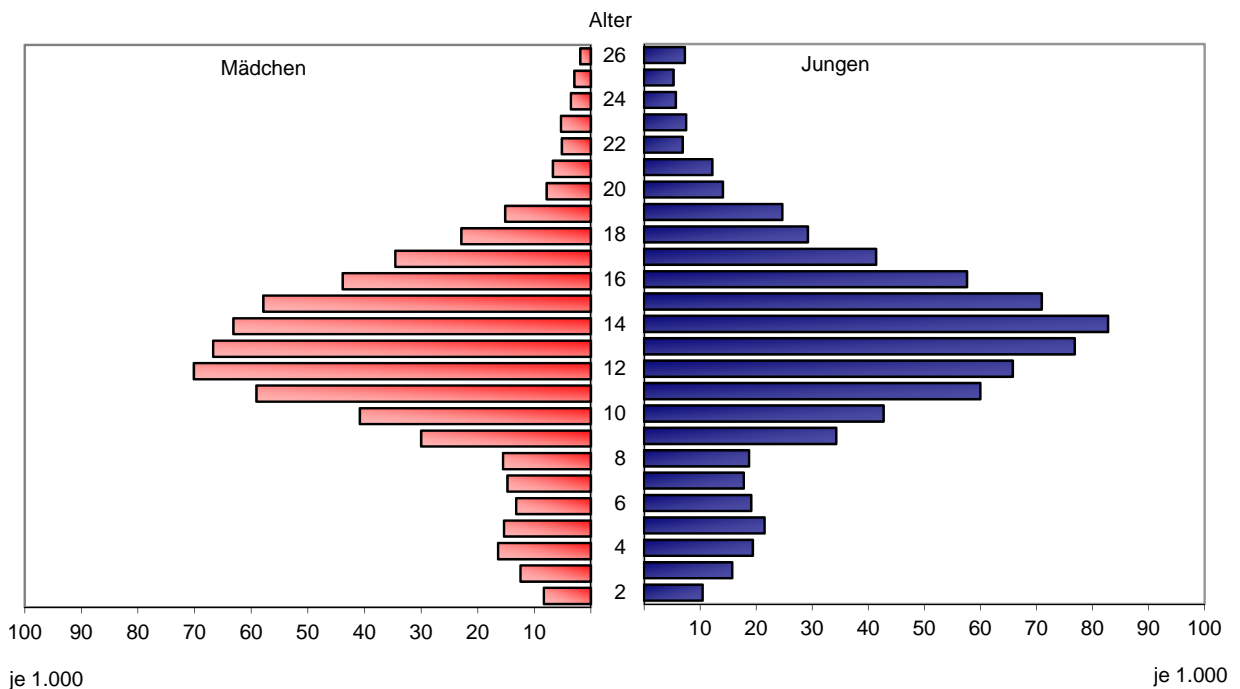


**Abbildung 3**  
**Meldepflichtige Schulunfälle je 1.000 Schüler 2011 nach Alter und Geschlecht**



Die Altersverteilung der Schulunfallraten zeigt einen steilen Anstieg im Alter von 9 Jahren. Der Gipfel liegt sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen in der Altersgruppe von 12 Jahren. Bei den 15-Jährigen geht die Unfallrate stark zurück und nimmt mit zunehmendem Alter weiter ab.

**Abbildung 4**  
**Meldepflichtige Sportunfälle je 1.000 Schüler 2011 nach Alter und Geschlecht**

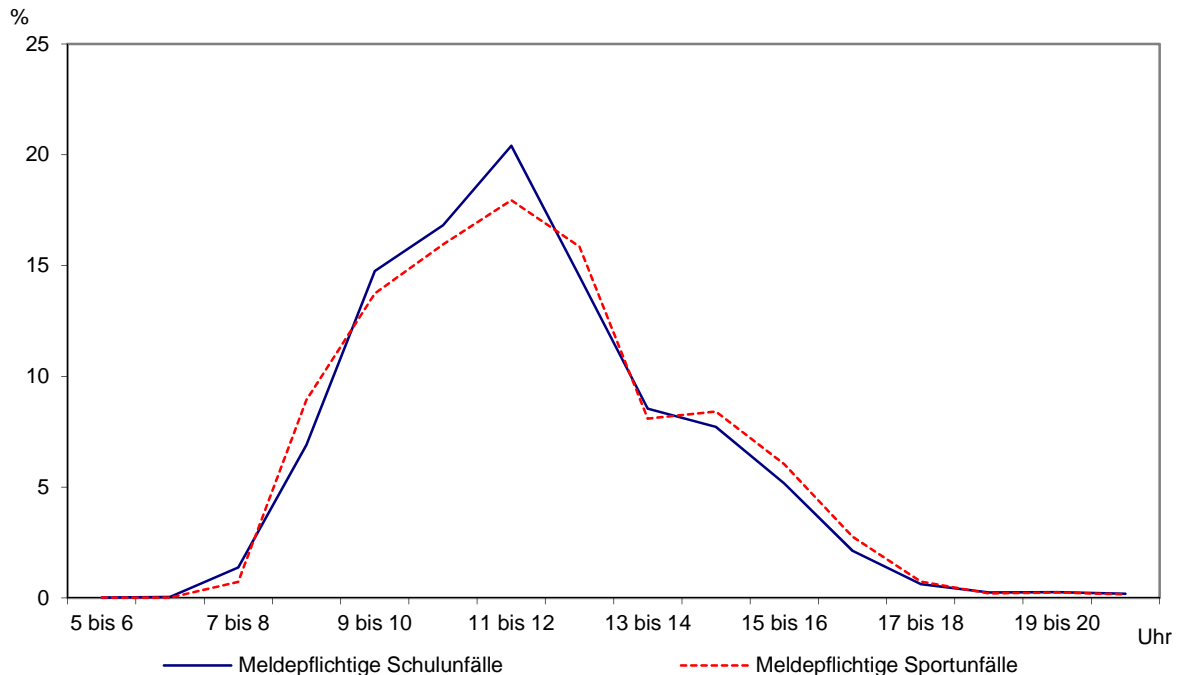


Für die Sportunfälle in Abbildung 4 ist die Form der Altersverteilung bei den Mädchen und Jungen mit den Gipfeln zwischen 11 und 13 Jahren ebenfalls ähnlich, aber etwas ausgeprägter. Die Unfallrate der Jungen liegt meist über der der Mädchen, lediglich im Alter von 12 Jahren übersteigt das Unfallrisiko der Mädchen das der Jungen.

## 5. Zeitliche Verteilungsmuster der Sportunfälle

Die Schulunfälle erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr (vgl. Abbildung 4), die Verteilungsmuster sind sich bei den meldepflichtigen Sportunfällen recht ähnlich.

**Abbildung 4**  
**Meldepflichtige Schulunfälle bzw. Sportunfälle 2011 nach Unfallzeitpunkt**



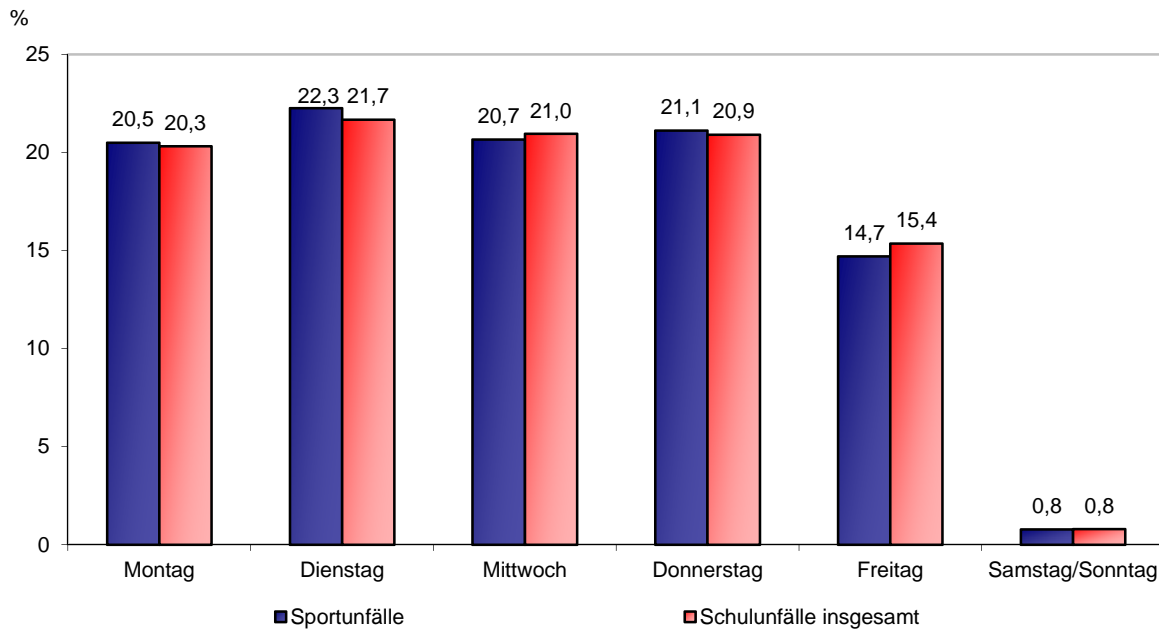
Der Ausbau des Ganztagschulbetriebs macht sich inzwischen in der Verteilung durch eine tageszeitliche Verschiebung der Schulunfälle in den Nachmittag hinein bemerkbar. Der Anteil der Unfälle zwischen 13 und 17 Uhr ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. 2011 geschahen 23,6 Prozent der Schulunfälle am Nachmittag, der Anteil der Schulunfälle in der gleichen Zeitspanne lag im Jahr 2007 noch bei 21,3 Prozent, im Jahr 2001 bei 19,1 Prozent.

Weniger stark ausgeprägt zeigt sich die zu erwartende Änderung bei den Sportunfällen, deren Häufigkeit am Nachmittag ebenfalls leicht zugenommen hat. Im Zeitraum von 13 bis 17 Uhr haben sich im Jahr 2011 25,3 Prozent aller Sportunfälle ereignet (2007: 24,5 Prozent; 2001: 22,3 Prozent).

Bei den neuen Schulunfallrenten entfallen 20,2 Prozent auf den Nachmittag, während der Anteil der neuen Sportunfallrenten für den gleichen Zeitraum mit 27,3 Prozent etwas höher liegt.

Bei Betrachtung der meldepflichtigen Sportunfälle nach Wochentag zeigt sich eine gleichmäßige Verteilung, lediglich der Freitag ist (vermutlich aus Gründen der Exposition) weniger stark belastet. Dies entspricht in etwa auch der Verteilung aller meldepflichtigen Schulunfälle.

**Abbildung 5**  
**Verteilung der meldepflichtigen Schul- und Sportunfälle 2011 nach Wochentag**



Ebenso weicht die Verteilung der Sportunfälle nach Unfallmonat kaum von der Verteilung der meldepflichtigen Schulunfälle insgesamt ab und spiegelt somit die verschiedenen Schulferienzeiten wider.

## 6. Sportunfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung

Wie sich auf die einzelnen Schularten die meldepflichtigen Schulunfälle und die meldepflichtigen Sportunfälle entsprechend der Größe der jeweiligen Versichertenkollektive verteilen, zeigt Tabelle 5.

Fast ein Fünftel der meldepflichtigen Schulunfälle entfällt auf Kinder in Tagesbetreuung, gefolgt von Grundschulen, Hauptschulen und Gymnasien. Der Anteil der auf berufliche Schulen, Sonderschulen und Hochschulen entfällt ist am geringsten. Bei der Verteilung der meldepflichtigen Sportunfälle hingegen entfallen nur noch elf Prozent auf Kindertagesbetreuung, auch der Anteil der Grundschulen ist deutlich geringer als der der Schulunfälle. Hingegen entfallen 23 Prozent aller meldepflichtigen Sportunfälle auf Gymnasien.

Gemessen an den Unfallraten je 1.000 Schüler sind in der Schule die Hauptschulen, gefolgt von Gesamtschulen und Realschulen am stärksten belastet. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den meldepflichtigen Sportunfällen. Auch bei den Sportunfällen weisen diese drei Schularten die höchsten Unfallraten auf. Die vergleichende Interpretation ist vor allem bei den beruflichen Schulen und den Hochschulen aufgrund der besonderen Expositionsstruktur jedoch nur eingeschränkt möglich.

**Tabelle 5**  
**Schulunfälle 2011 nach Art der Einrichtung**

Art der Einrichtung	Meldepflichtige Schulunfälle			Meldepflichtige Sportunfälle		
	absolut	%	je 1.000 Schüler	absolut	%	je 1.000 Schüler
Kindertagesbetreuung	239.938	18,55	71,99	56.928	10,84	17,08
Grundschulen	220.479	17,04	77,44	55.180	10,51	19,38
Hauptschulen	207.329	16,03	296,26	83.159	15,84	118,83
Sonderschulen	43.215	3,34	115,13	13.571	2,58	36,16
Realschulen	156.035	12,06	132,26	81.055	15,43	68,70
Gymnasien	198.936	15,38	80,30	121.627	23,16	49,10
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	153.636	11,88	132,71	74.097	14,11	64,01
<i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i>	<i>979.630</i>	<i>75,73</i>	<i>112,13</i>	<i>428.688</i>	<i>81,63</i>	<i>49,07</i>
Berufliche Schulen	62.608	4,84	22,67	34.580	6,58	12,52
Hochschulen	11.476	0,89	5,12	4.943	0,94	2,21
<b>Insgesamt</b>	<b>1.293.653</b>	<b>100,00</b>	<b>75,78</b>	<b>525.140</b>	<b>100,00</b>	<b>30,76</b>

Mit 61 Prozent entfallen an Gymnasien ein Großteil aller meldepflichtigen Schulunfälle auf den Sportbereich, an beruflichen Schulen 55 Prozent. Bei den jüngeren Versicherten an Grundschulen und in Kindertagesbetreuung ist der Anteil der Sportunfälle an allen Schulunfällen mit einem Viertel am geringsten.

Die Verteilung der neuen Schulunfallrenten und der neuen Sportunfallrenten wird in Tabelle 6 dargestellt.

Mehr als ein Viertel der neuen Schulunfallrenten entfällt auf Gymnasien, gefolgt von beruflichen Schulen. Der Anteil der auf Kindertagesbetreuung, Grund- und Sonderschulen entfällt ist am geringsten. Die Verteilung der neuen Sportunfallrenten ist ähnlich, auch hier entfällt ein Großteil (ein Drittel) auf Gymnasien.

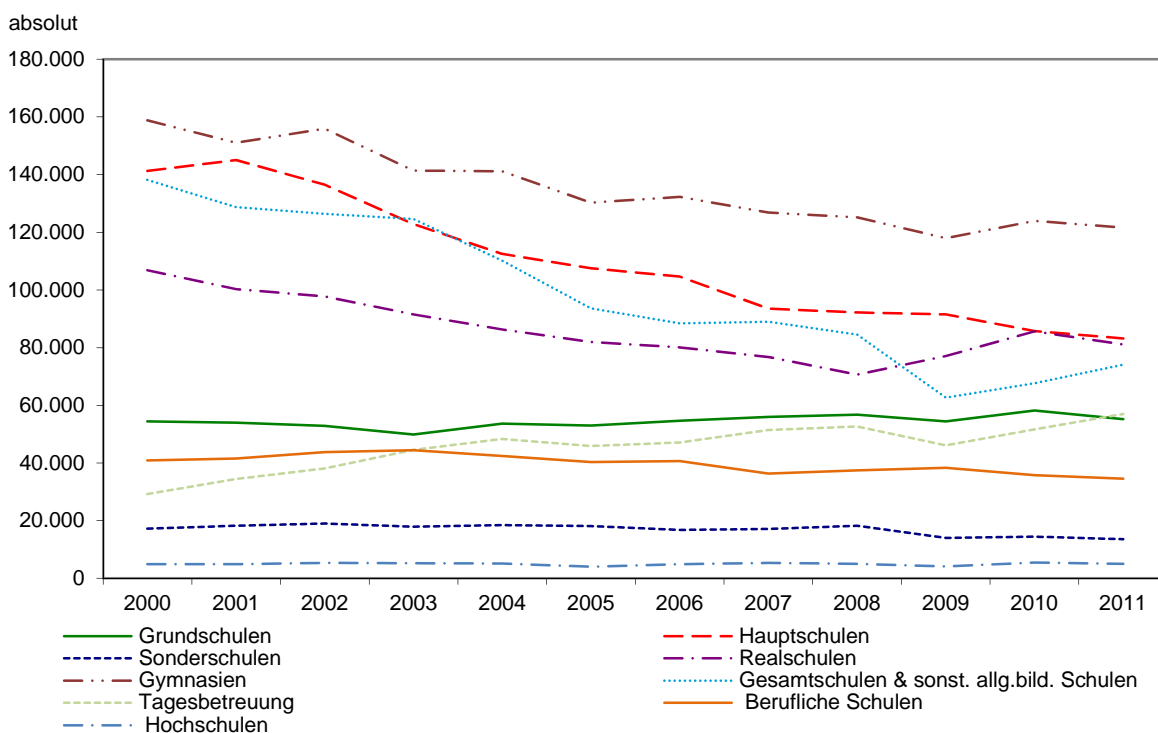
Gemessen an den Unfallraten der neuen Renten je 1 Mio. Schüler sind die allgemeinbildenden Schulen mit Ausnahme der Grundschulen am stärksten belastet. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den neuen Sportunfallrenten.

**Tabelle 6**  
**Neue Schulunfallrenten 2011 nach Art der Einrichtung**

Art der Einrichtung	Neue Schulunfallrenten			Neue Sportunfallrenten		
	absolut	%	je 1 Mio. Schüler	absolut	%	je 1 Mio. Schüler
Kindertagesbetreuung	18	3,56	5,40	6	1,67	1,80
Grundschulen	27	5,35	9,48	7	1,95	2,46
Hauptschulen	52	10,30	74,30	34	9,47	48,58
Sonderschulen	22	4,36	58,61	6	1,67	15,99
Realschulen	68	13,47	57,64	56	15,60	47,47
Gymnasien	137	27,13	55,30	119	33,15	48,04
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	56	11,09	48,37	38	10,58	32,83
<i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i>	<i>362</i>	<i>71,68</i>	<i>41,43</i>	<i>260</i>	<i>72,42</i>	<i>29,76</i>
Berufliche Schulen	88	17,43	31,86	66	18,38	23,89
Hochschulen	37	7,33	16,52	27	7,52	12,06
<b>Insgesamt</b>	<b>505</b>	<b>100,00</b>	<b>29,58</b>	<b>359</b>	<b>100,00</b>	<b>21,03</b>

Mit 87 Prozent entfallen an Gymnasien ein Großteil aller meldepflichtigen Schulunfälle auf den Sportbereich, auch an den übrigen allgemeinbildenden Schulen sowie den beruflichen Schulen und Hochschulen entfallen zwei Drittel bis drei Viertel aller neuen Schulunfallrenten auf den Sport. Lediglich bei den jüngeren Versicherten an Grund- und Sonderschulen und in Kindertagesbetreuung ist der Anteil der Sportunfälle an allen Schulunfällen mit einem Viertel bis einem Drittel aller Schulunfallrenten am geringsten.

**Abbildung 6**  
**Sportunfälle 2000 - 2011 nach Schulart**



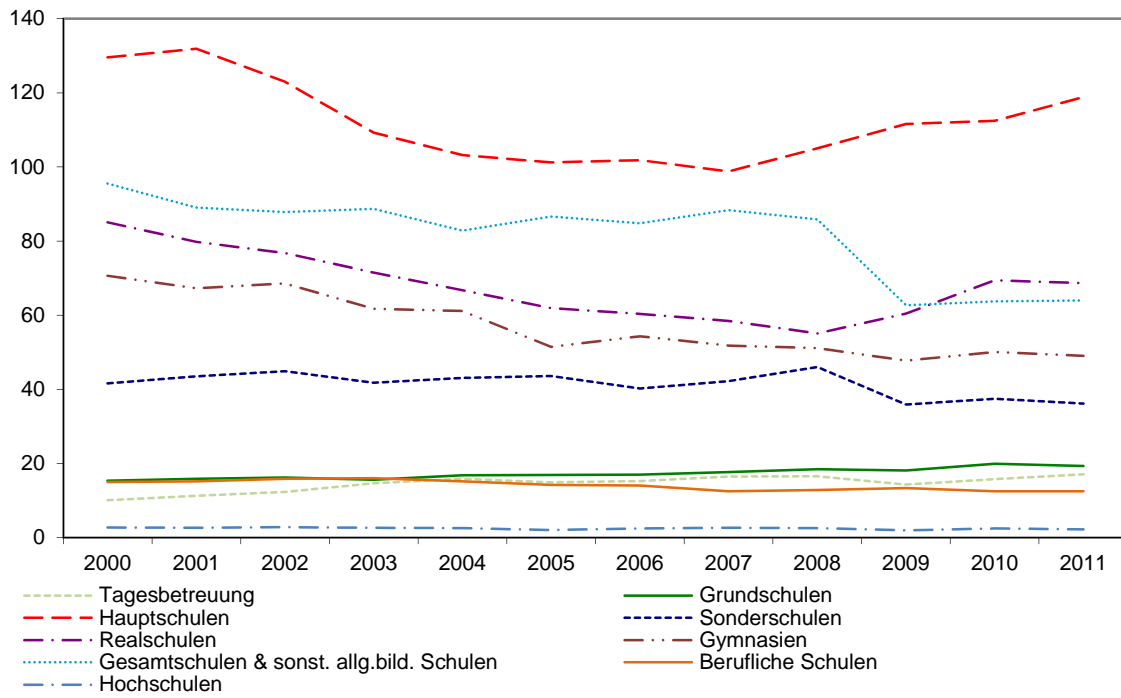
Im zeitlichen Verlauf sind vor allem die Sportunfälle der Haupt- und Gesamtschüler zurückgegangen, während sich die Sportunfälle von Kindern in Tagesbetreuung nahezu verdoppelt haben. Allerdings haben sich diese absoluten Unfallzahlen parallel zu den Schülerzahlen verändert, so dass es in den Unfallraten tendenziell in den meisten Schularten Rückgänge gibt, wobei es hier zu deutlichen Schwankungen kommt. In der Tagesbetreuung sowie in der Grundschule sind die Sportunfallraten leicht gestiegen (wobei dies vermutlich auch auf einen Anstieg der Betreuungszeiten zurückzuführen ist).

**Tabelle 7**  
**Meldepflichtige Sportunfälle je 1.000 Schüler 2000 - 2011 nach Art der Einrichtung**

Art der Einrichtung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Tagesbetreuung	10,06	11,31	12,35	14,66	15,87	14,90	15,27	16,47	16,55	14,37	15,76	17,08
Grundschulen	15,38	15,85	16,20	15,63	16,82	16,94	17,02	17,73	18,51	18,12	19,94	19,38
Hauptschulen	129,57	131,89	123,01	109,26	103,21	101,23	101,84	98,85	105,03	111,61	112,51	118,83
Sonderschulen	41,61	43,56	44,92	41,80	43,13	43,64	40,29	42,21	46,04	35,91	37,45	36,16
Realschulen	85,10	79,80	76,83	71,56	66,79	61,95	60,38	58,51	55,14	60,50	69,46	68,70
Gymnasien	70,65	67,26	68,56	61,74	61,15	51,47	54,30	51,81	51,11	47,78	50,12	49,10
Gesamtschulen u. sonst. allg.bild. Schulen	95,57	89,03	87,82	88,74	82,81	86,68	84,81	88,39	85,90	62,70	63,75	64,01
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	61,74	60,52	60,18	56,42	54,18	50,78	50,40	49,50	49,42	46,64	49,31	49,07
Berufliche Schulen	15,06	15,18	15,92	16,04	15,21	14,28	14,10	12,54	12,88	13,39	12,51	12,52
Hochschulen	2,79	2,70	2,82	2,68	2,60	2,04	2,46	2,68	2,58	2,02	2,51	2,21
<b>Insgesamt</b>	<b>39,84</b>	<b>38,87</b>	<b>38,64</b>	<b>36,81</b>	<b>35,49</b>	<b>33,06</b>	<b>32,72</b>	<b>31,97</b>	<b>31,80</b>	<b>29,64</b>	<b>30,86</b>	<b>30,76</b>

**Abbildung 6**  
**Sportunfälle je 1.000 Schüler 2000 - 2011 nach Schulart**

absolut





Die weitere Aufteilung nach Schulart und Geschlecht zeigt einen ähnlichen Verlauf. Demzufolge weisen über den gesamten Beobachtungsbereich die Jungen an Hauptschulen die höchsten Sportunfallraten auf, gefolgt von Mädchen an Hauptschulen sowie Jungen und Mädchen an Gesamtschulen. Das relative Risiko der Jungen einen Sportunfall zu erleiden, ist im Berichtsjahr 2011 an Hauptschulen nur im 3 Prozent über dem der Mädchen, während an allgemeinbildenden Schulen insgesamt das Risiko der Jungen um 18 Prozent über dem der Mädchen lag. Am größten in Einrichtungen der Tagesbetreuung sowie an beruflichen Schulen ist das relative Risiko der Jungen um rund ein Drittel höher als das der Mädchen, an Hochschulen fast um 50 Prozent.

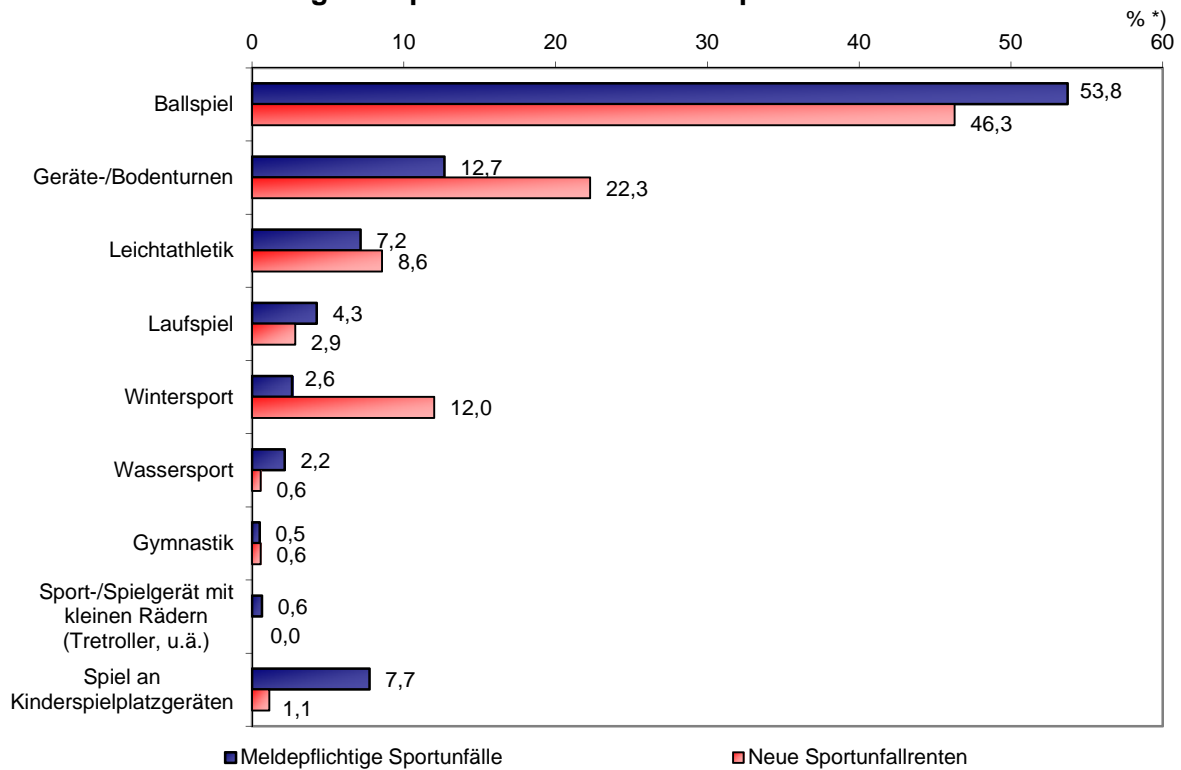
**Tabelle 8**  
**Sportunfälle 2005 - 2011 je 1.000 Schüler nach Schulart und Geschlecht**

Schulart	Geschlecht	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Tagesbetreuung	Jungen	17,97	18,26	19,06	19,36	17,20	18,33	19,30
	Mädchen	11,70	12,10	13,73	13,59	11,38	13,04	14,72
Grundschulen	Jungen	17,86	17,46	19,05	19,28	19,16	21,54	20,69
	Mädchen	16,20	16,80	16,34	17,71	17,03	18,27	18,02
Hauptschulen	Jungen	102,92	107,24	99,54	106,82	112,07	117,03	120,36
	Mädchen	100,45	96,41	97,96	102,75	111,03	106,72	116,87
Sonderschulen	Jungen	46,80	44,53	44,07	50,27	38,07	38,55	39,70
	Mädchen	38,94	33,72	38,99	38,77	32,18	35,52	29,95
Realschulen	Jungen	66,16	60,71	64,46	57,60	63,85	74,40	74,23
	Mädchen	56,66	58,87	52,52	52,64	57,09	64,37	63,00
Gymnasien	Jungen	49,01	56,26	54,91	53,97	51,18	52,31	53,57
	Mädchen	53,73	52,38	49,12	48,60	44,76	48,16	45,09
Gesamtschulen u. sonst. allg.bild. Schulen	Jungen	90,07	91,98	91,74	88,15	67,83	70,73	70,68
	Mädchen	81,27	75,25	84,86	83,54	57,36	56,47	56,99
<i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i>	<i>Jungen</i>	<i>52,37</i>	<i>53,22</i>	<i>52,47</i>	<i>51,86</i>	<i>49,50</i>	<i>52,82</i>	<i>53,05</i>
	<i>Mädchen</i>	<i>49,09</i>	<i>47,49</i>	<i>46,44</i>	<i>46,91</i>	<i>43,69</i>	<i>45,68</i>	<i>44,94</i>
Berufliche Schulen	Jungen	15,99	15,46	13,49	13,92	14,90	13,89	14,22
	Mädchen	12,31	12,52	11,43	11,67	11,66	10,93	10,57
Hochschulen	Jungen	2,34	2,39	2,89	2,79	2,23	2,58	2,61
	Mädchen	1,71	2,55	2,45	2,35	1,79	2,44	1,77
<b>Insgesamt</b>	<b>Jungen</b>	<b>34,68</b>	<b>34,68</b>	<b>33,88</b>	<b>33,48</b>	<b>31,66</b>	<b>33,11</b>	<b>33,28</b>
	<b>Mädchen</b>	<b>31,32</b>	<b>30,64</b>	<b>29,94</b>	<b>30,01</b>	<b>27,49</b>	<b>28,46</b>	<b>28,08</b>

### III. Spezieller Teil – Sportunfallgeschehen nach Sportart

#### 1. Allgemein

**Abbildung 7**  
**Prozentuale Verteilung der Sportunfälle 2011 nach Sportarten**



\*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle (ohne k.A.)

Fast jeder zweite meldepflichtige Schulsportunfall ereignet sich in den Ballsportarten. Mit weitem Abstand folgen Geräte-/Bodenturnen, das Spiel an Kinderspielplatzgeräten, Leichtathletik, Laufspiel, Winter- und Wassersport, Sport-/Spielgeräte mit kleinen Rädern (Tretroller u.ä.) sowie Gymnastik. Bei den neuen Schulunfallrenten geschehen 45,1 Prozent beim Ballspiel, gefolgt von Geräte-/Bodenturnen und Wintersport.

Der Vorjahresvergleich in Tabelle 5 zeigt eine Zunahme beim Ballspiel sowie insbesondere beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten (+2,8 % bzw. +21,5 %). Nach dem Anstieg der Wintersportunfälle in 2010 aufgrund des schneereichen Winters ist nun ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die übrigen Sportarten sind nahezu unverändert. Die Sport-/Spielgeräte mit kleinen Rädern (Tretroller, u.ä.) werden erst seit dem Berichtsjahr 2011 als Merkmal erfasst.

**Tabelle 9**  
**Sportunfälle 2010 und 2011 nach Sportarten**

Sportart	2010	2011	Veränderung von 2010 auf 2011	
			absolut	%
Ballspiel	243.394	250.309	+ 6.915	+ 2,84
Geräte-/Bodenturnen	60.085	59.054	- 1.031	- 1,72
Leichtathletik	32.445	33.373	+ 928	+ 2,86
Laufspiel	19.771	19.896	+ 125	+ 0,63
Wintersport	16.158	12.265	- 3.892	- 24,09
Wassersport	10.591	10.037	- 554	- 5,23
Gymnastik	2.773	2.357	- 416	- 15,00
Sport-/Spielgerät mit kleinen Rädern (Tretroller, u.ä.)	-	3.026	-	-
Spiel an Kinderspielplatzgeräten	29.705	36.088	+ 6.383	+ 21,49

Im Fünfjahresvergleich ist sowohl die Zahl der Unfälle als auch der Unfallraten je 1.000 Schüler bei Ballspielen, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik rückläufig und beim Laufspiel stagnierend.

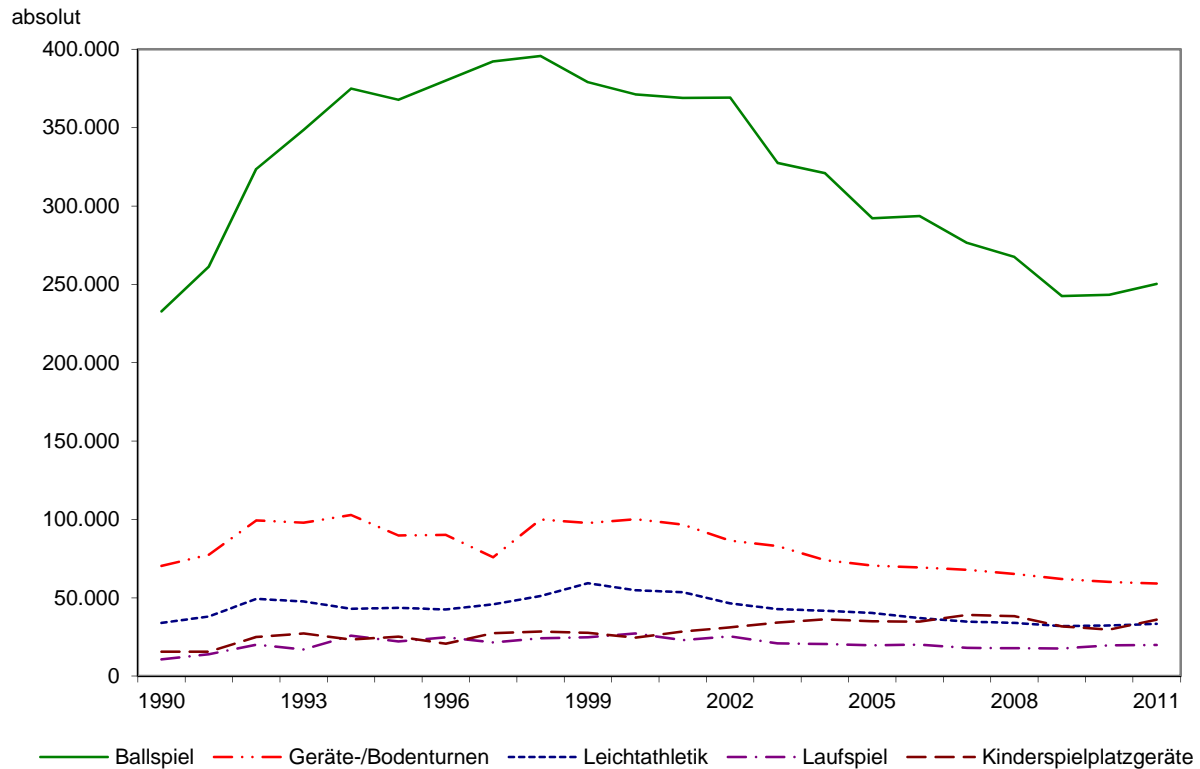
**Tabelle 10**  
**Sportunfälle bei Ballspiel, Geräte-/Bodenturnen, Leichtathletik und Laufspiel**

Jahr	Ballspiele			Geräte-/Bodenturnen			Leichtathletik			Laufspiel		
	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000
2006	293.710	56,98	16,88	69.350	13,45	3,99	36.973	7,17	2,13	19.992	3,88	1,15
2007	276.485	56,05	16,01	67.878	13,76	3,93	34.778	7,05	2,01	17.991	3,65	1,04
2008	267.512	55,49	15,68	65.336	13,55	3,83	33.956	7,04	1,99	17.897	3,71	1,05
2009	242.520	54,17	14,21	61.912	13,83	3,63	31.889	7,12	1,87	17.688	3,95	1,04
2010	243.394	53,01	14,21	60.085	13,09	3,51	32.445	7,07	1,89	19.771	4,31	1,15
2011	250.309	53,75	14,66	59.054	12,68	3,46	33.373	7,17	1,95	19.896	4,27	1,17

\*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle (ohne k.A.)

Die Entwicklung der Ballspielunfälle seit 1990 zeigt einen dreiphasigen Verlauf mit einem Anstieg zu Beginn, einer Stagnation in der Mitte und einer Abnahme im letzten Drittel der Zeitreihe. Die Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten sind vor allem nach Erweiterung des Versicherungsschutzes auf Kinder in Tageseinrichtungen (seit 1997) sowie erneut auf Kinder in Tagespflege (2005) gestiegen.

**Abbildung 8**  
**Sportunfälle 1990 - 2011**

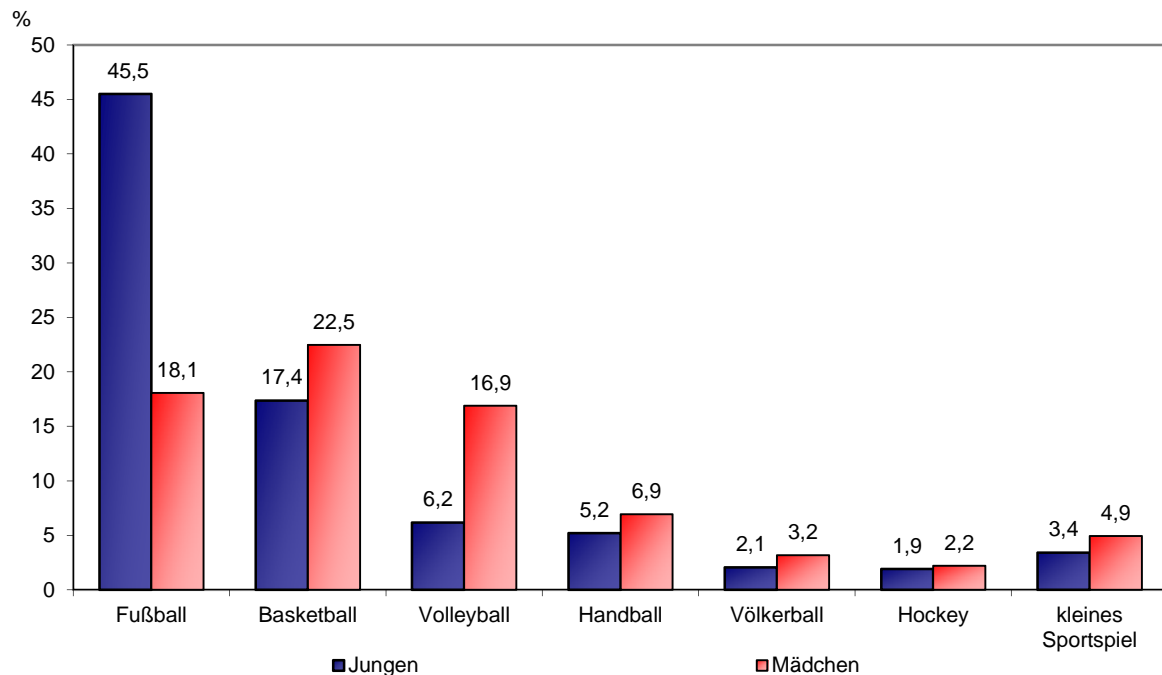


Im Jahr 2011 ereigneten sich 71,5 Prozent der Schulsportunfälle in der Turnhalle, 7,2 Prozent auf dem Sportplatz und 7,5 Prozent auf dem Spielplatz. Insgesamt entfallen auf die Sportarten Ballspiel, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik sowie das Spiel an Kinderspielplatzgeräten 81,3 Prozent des Unfallgeschehens.

Schwerpunkte innerhalb dieser Sportarten sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

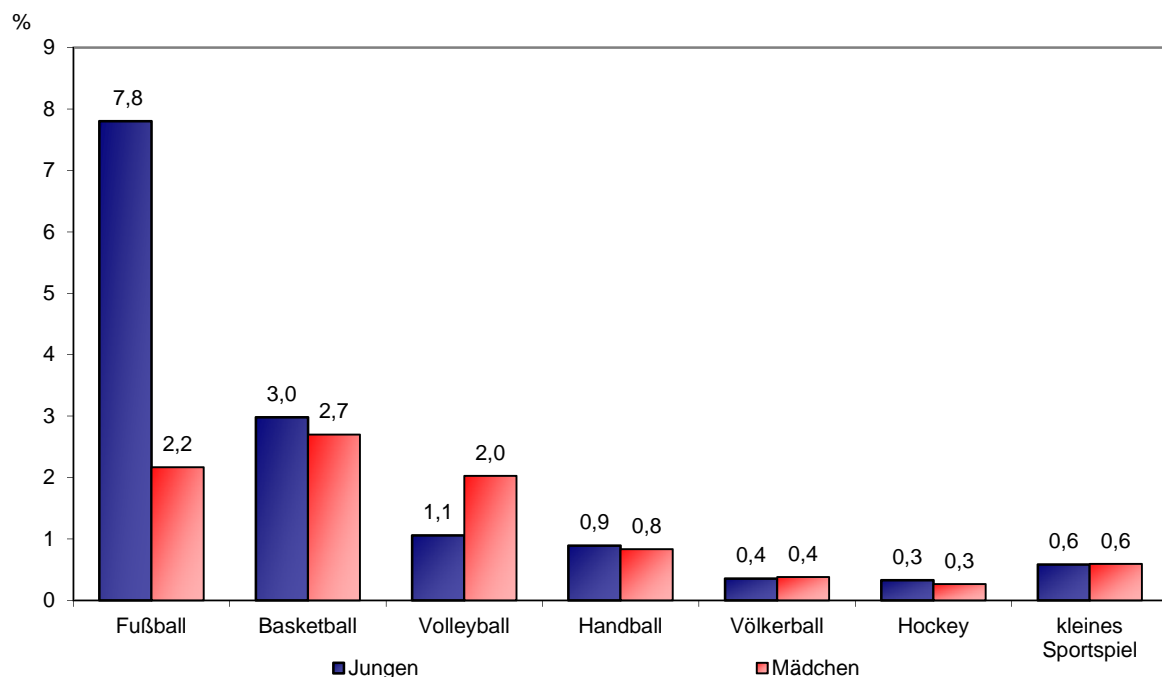
## 2. Ballspiele

**Abbildung 9**  
**Ballspielunfälle 2011**



Bei den Jungen entfallen fast die Hälfte aller Ballspielunfälle auf Fußball, mit weitem Abstand folgen Basketball, Volley- und Handball. Der Anteil der Mädchen hingegen liegt bei allen übrigen Ballspielarten über dem der Jungen. Etwa ein Fünftel aller Ballspielunfälle der Mädchen entfallen auf Basketball, Fußball und Volleyball.

**Abbildung 10**  
**Ballspielunfälle je 1.000 Schüler 2011**



Betrachtet man allerdings die Unfallraten je 1.000 Schüler so ergibt sich ein um das Zweieinhalbfache höheres Risiko der Jungen für einen Fußballunfall, während das Risiko der Mädchen für einen Volleyballunfall etwa doppelt so hoch ist wie das der Jungen. Dies spiegelt vermutlich

die Exposition wider, so wird beispielsweise bei den Jungen häufiger Fußball gespielt als bei den Mädchen. Bei den übrigen Ballsportarten sind keine Unterschiede in den Unfallraten festzustellen.

Bei der Aufteilung der Ballspielunfälle nach Art der Einrichtung ist vor allem festzustellen, dass an allgemeinbildenden Schulen (außer Grundschulen) sowie Hochschulen mehr als die Hälfte, an beruflichen Schulen sogar mehr als zwei Drittel aller Sportunfälle auf Ballspiele zurückzuführen ist. In der Kindertagesbetreuung spielen diese mit sechs Prozent kaum eine Rolle, werden aber mit zunehmendem Alter der Kinder immer bedeutender. So sind 2011 schon 30 Prozent der Sportunfälle beim Ballspiel passiert.

**Tabelle 11**  
**Sport- und Ballspielunfälle 2011 nach Art der Einrichtung**

Art der Einrichtung	Meldepflichtige Sportunfälle			Meldepflichtige Ballspielunfälle		
	absolut	%	je 1.000 Schüler	absolut	%	je 1.000 Schüler
Kindertagesbetreuung	56.928	10,84	17,08	3.355	1,34	1,01
Grundschulen	55.180	10,51	19,38	16.758	6,70	5,89
Hauptschulen	83.159	15,84	118,83	43.582	17,41	62,28
Sonderschulen	13.571	2,58	36,16	7.094	2,83	18,90
Realschulen	81.055	15,43	68,70	44.577	17,81	37,78
Gymnasien	121.627	23,16	49,10	69.017	27,57	27,86
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	74.097	14,11	64,01	40.067	16,01	34,61
<i>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</i>	<i>428.688</i>	<i>81,63</i>	<i>49,07</i>	<i>221.095</i>	<i>88,33</i>	<i>25,31</i>
Berufliche Schulen	34.580	6,58	12,52	23.209	9,27	8,40
Hochschulen	4.943	0,94	2,21	2.650	1,06	1,18
<b>Insgesamt</b>	<b>525.140</b>	<b>100,00</b>	<b>30,76</b>	<b>250.309</b>	<b>100,00</b>	<b>14,66</b>

Die Verteilung der Ballspielunfälle in den einzelnen Schularten hängt natürlich entscheidend von der wöchentlichen Häufigkeit und Dauer der ausgeübten Ballsportarten ab. Über diese Art der Expositionsdauer liegen bundesweit keine Informationen vor.

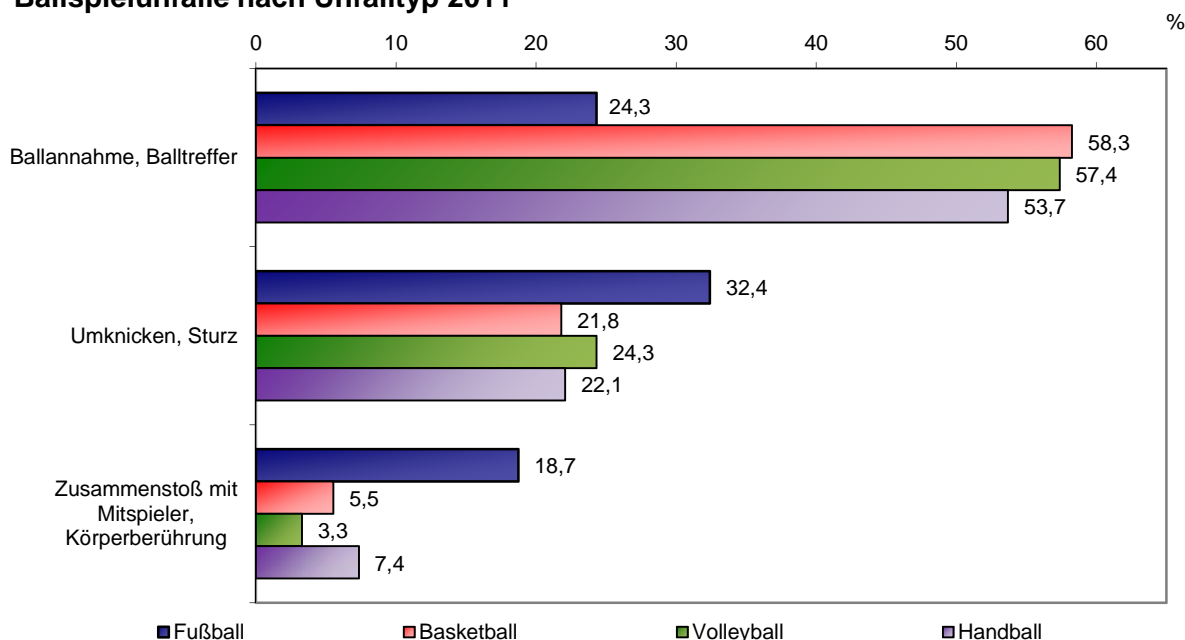
**Tabelle 12**  
**Ballspielunfälle nach Art der Einrichtung 2011**

Art der Einrichtung	Fußball			Basketball			Volleyball			Handball		
	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000	absolut	% *)	je 1.000
Kindertagesbetreuung	2.005	59,75	0,60	221	6,57	0,07	64	1,90	0,02	-	-	-
Grundschulen	6.869	40,99	2,41	1.180	7,04	0,41	144	0,86	0,05	328	1,96	0,12
Hauptschulen	18.899	43,36	27,01	6.482	14,87	9,26	2.049	4,70	2,93	1.909	4,38	2,73
Sonderschulen	4.169	58,76	11,11	702	9,89	1,87	202	2,84	0,54	59	0,83	0,16
Realschulen	14.293	32,06	12,11	9.463	21,23	8,02	4.248	9,53	3,60	2.774	6,22	2,35
Gymnasien	17.694	25,64	7,14	16.212	23,49	6,54	10.564	15,31	4,26	6.326	9,17	2,55
Gesamtschulen u. sonst. allg.bild. Schulen	14.056	35,08	12,14	9.205	22,97	7,95	3.967	9,90	3,43	1.886	4,71	1,63
<i>Allgemeinbild. Schulen insgesamt</i>	<i>75.979</i>	<i>34,36</i>	<i>8,70</i>	<i>43.244</i>	<i>19,56</i>	<i>4,95</i>	<i>21.174</i>	<i>9,58</i>	<i>2,42</i>	<i>13.282</i>	<i>6,01</i>	<i>1,52</i>
Berufliche Schulen	7.913	34,09	2,86	4.308	18,56	1,56	4.353	18,75	1,58	1.215	5,23	0,44
Hochschulen	760	28,68	0,34	792	29,89	0,35	504	19,02	0,23	274	10,34	0,12
<b>Insgesamt</b>	<b>86.657</b>	<b>34,62</b>	<b>5,08</b>	<b>48.565</b>	<b>19,40</b>	<b>2,84</b>	<b>26.095</b>	<b>10,42</b>	<b>1,53</b>	<b>14.771</b>	<b>5,90</b>	<b>0,87</b>

\*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Ballspielunfälle

An Grund-, Haupt- und Sonderschulen entfallen 41 bis 59 Prozent aller Ballspielunfälle auf Fußball. Während sich beispielsweise an Gymnasien die Ballspielunfälle gleichmäßiger auf die verschiedenen Ballspiele verteilen, so geschehen dort fast ebenso viele Fußball- wie Basketballunfälle, gefolgt von Volley- und Handball.

**Abbildung 11**  
**Ballspielunfälle nach Unfalltyp 2011**

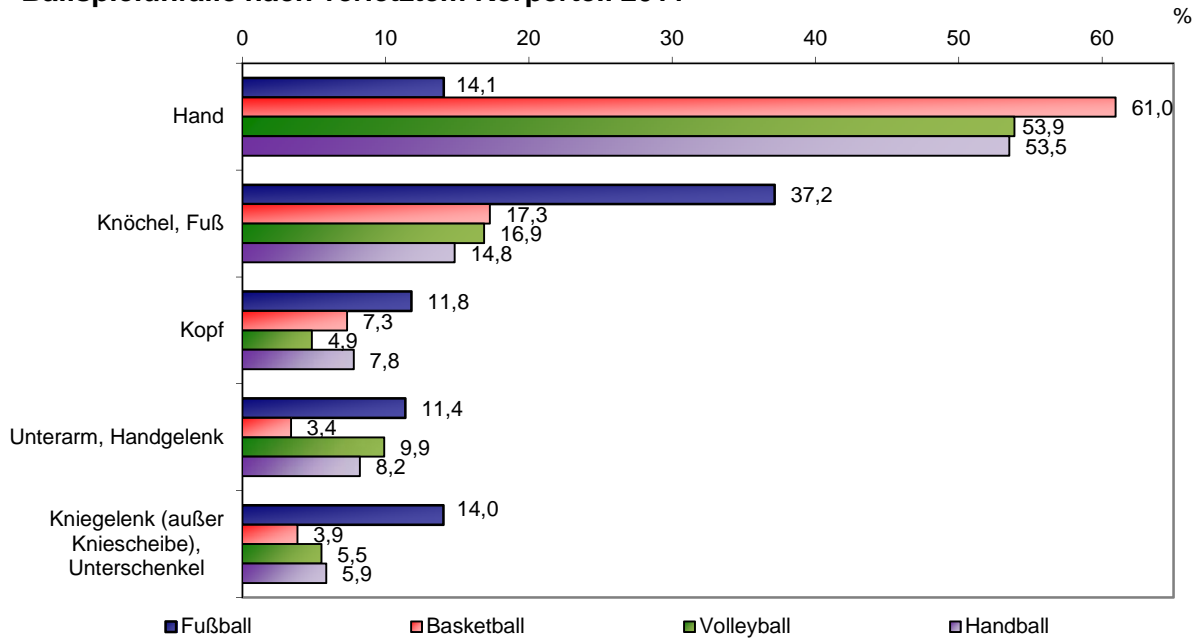


Bei Basketball, Volleyball und Handball ist die Ballannahme die vorrangig unfallbelastete Spielphase, so entfallen beispielsweise 58 Prozent aller Basketballunfälle auf diesen Unfalltyp. Beim Fußball hingegen wird nur etwa ein Viertel der Unfälle durch diesen Unfallhergang ausgelöst. Entsprechend dem anders gearteten Spielablauf dominieren beim Fußballspiel die Stürze (32 Prozent). Kollisionen mit Mitspielern als Unfallschwerpunkte stehen hauptsächlich beim Fußball im Vordergrund, bei den anderen Ballsportarten sind diese vergleichsweise selten.

Unterteilt man die Ballspielunfälle in die beiden Teilkollektive Jungen und Mädchen, so zeigt sich, dass bei Mädchen im Allgemeinen die Ballannahme mit über der Hälfte der Unfälle der häufigste Unfalltyp ist, während bei den Jungen lediglich etwa ein Drittel der Unfälle auf diesen Unfalltyp entfallen. Kollisionen sind hingegen bei den Jungen mit 12,7 Prozent deutlich häufiger als bei den Mädchen (6,3 Prozent) vorkommen.

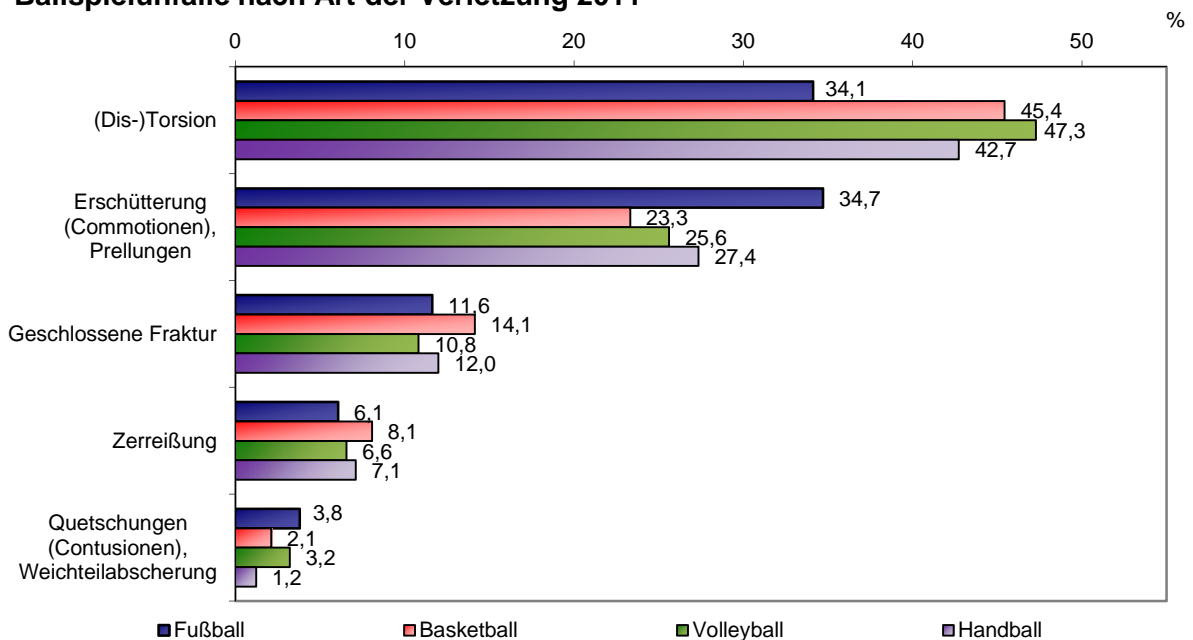
Bei den Mädchen ist die Ballannahme bei Basketball- und Volleyballspielen als vorrangig unfallbelastete Phase einzusehen. Auf diese beiden Unfallhergänge entfallen 14,9 bzw. 10,7 Prozent aller Ballspielunfälle der Mädchen. Bei Jungen stehen Stürzunfälle beim Fußball (14,9 Prozent), Ballannahme/-treffer beim Fußball (10,4 Prozent) und Kollisionsunfälle beim Fußballspiel (8,8 Prozent) an erster Stelle. Auf Verletzungen durch Balltreffer beim Basketball entfallen 9 Prozent aller Unfälle.

**Abbildung 12**  
**Ballspielunfälle nach verletztem Körperteil 2011**



Bei den Ballspielen (außer Fußball) dominieren Verletzungen der Finger und der Hand, gefolgt von Verletzungen von Knöchel/Fuß. Bei den Fußballspielen bilden die Fuß-, insbesondere Sprunggelenksverletzungen den Schwerpunkt, gefolgt von Verletzungen der Hand sowie von Kniegelenk/Unterschenkel.

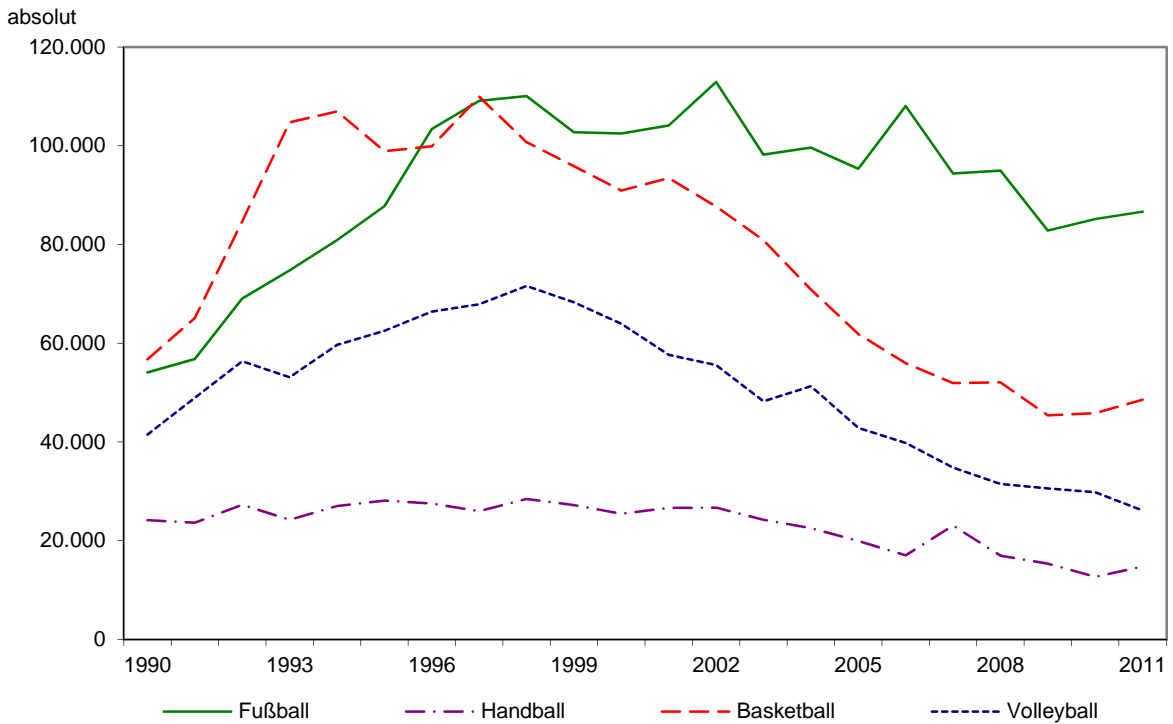
**Abbildung 13**  
**Ballspielunfälle nach Art der Verletzung 2011**



Bei den vier großen Ballsportarten sind die Verletzungsarten durchweg in der Reihenfolge Dis-torsionen (Verdrehung, Verrenkung, Zerrung, Überdehnung, Verstauchung), Prellun-gen/Erschütterungen (Commotionen) und geschlossene Frakturen gegeben.



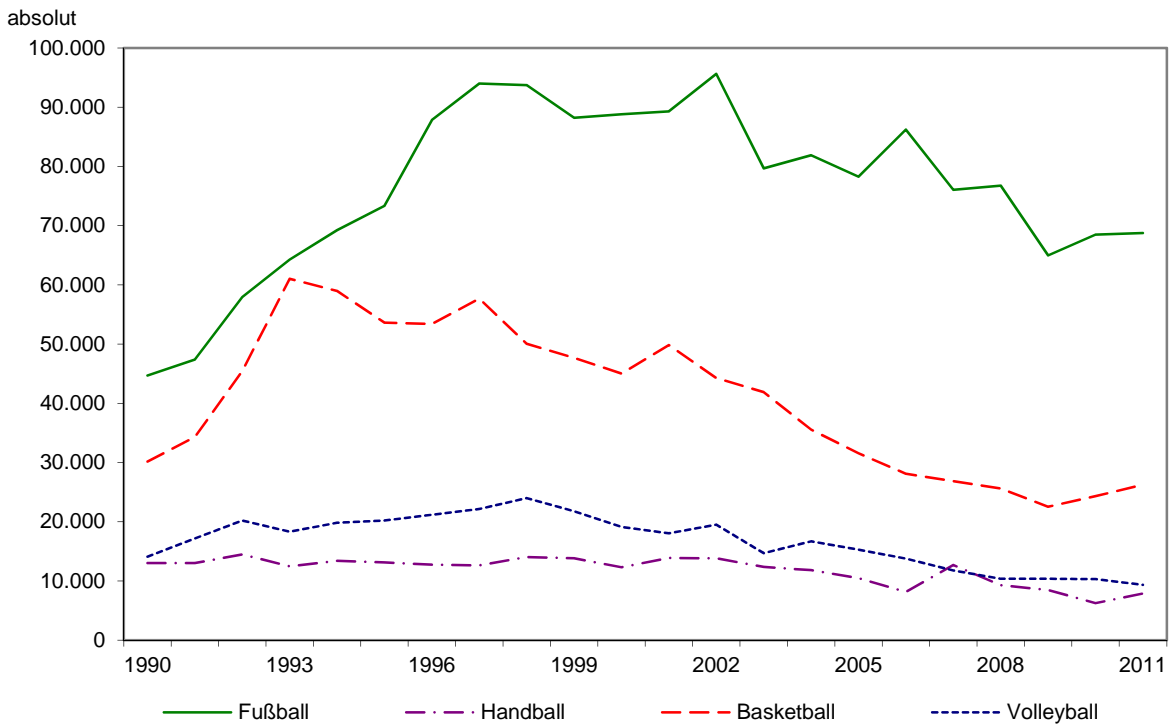
**Abbildung 14**  
**Sportunfälle bei den vier großen Ballspielen 1990 - 2011**



Die längerfristigen Verläufe in Abbildung 21 zeigen seit Ende der 1990er Jahre für die Fußballunfälle einen stabilen Trend auf höchstem Niveau, während die Handball-, Volleyball- und insbesondere Basketballunfälle in den letzten Jahren doch deutlich zurückgegangen sind. Vermutlich spiegeln diese divergierenden Entwicklungen zu einem großen Teil Änderungen der Exposition<sup>4</sup> wider.

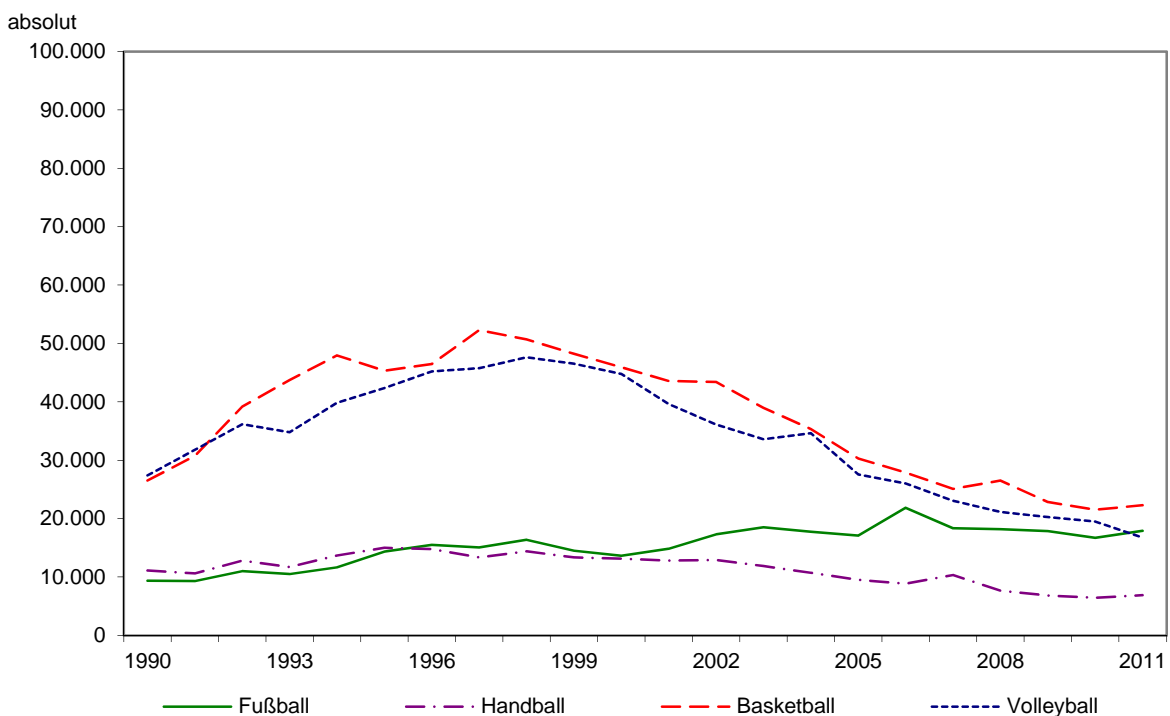
<sup>4</sup> Die öffentlichkeitswirksam präsentierte Handballweltmeisterschaft in Deutschland mit dem Erfolg der deutschen Mannschaft im Januar 2007 hat vermutlich im Schulsport dazu geführt, dass wieder häufiger Handball gespielt wurde. Ähnliches ist zum Beispiel auch im Jahr 2002 und 2006 (Fußball-WM) bei den Fußball-Unfällen zu beobachten.

**Abbildung 15**  
**Sportunfälle bei den vier großen Ballspielen der Jungen 1990 - 2011**



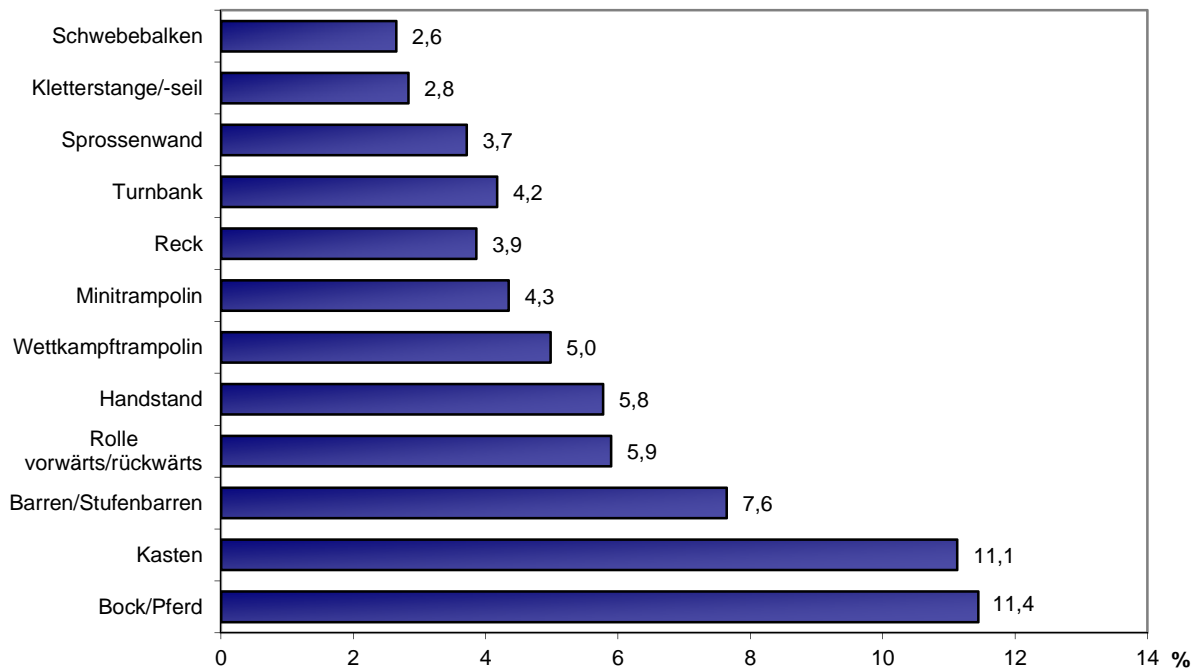
Die Dominanz der jungenspezifischen Fußballverletzungen sowie der Mädchenspezifischen Volleyballverletzungen bleibt im Zeitraum 1990-2011 erhalten. Ist in den vier großen Ballsportarten eine tendenzielle Rückläufigkeit der Unfallzahlen erkennbar, so gilt das Umgekehrte für Fußballverletzungen bei Mädchen. Wahrscheinlich erfreut sich diese Sportart bei Schülerinnen zunehmender Beliebtheit, woraus eine Erhöhung dieser sportartspezifischen Expositionszeit resultiert und somit auch eine Verdopplung der Unfallzahlen.

**Abbildung 16**  
**Sportunfälle bei den vier großen Ballspielen der Mädchen 1990 - 2011**



### 3. Geräte-/Bodenturnen

**Abbildung 17**  
**Unfälle beim Geräte-/Bodenturnen 2011**



Die Verteilung der Unfälle beim Gerät- und Bodenturnen reflektiert im Wesentlichen die Häufigkeit der jeweils ausgeübten Einzeldisziplinen. Dabei fallen Verletzungen bei Sportübungen an Bock/Pferd und Kasten numerisch am stärksten ins Gewicht. Die häufigsten Verletzungen beim Bodenturnen entfallen dementsprechend auf die Rolle und den Handstand. Allerdings entfallen hier auch überdurchschnittlich viele Unfälle auf die Kategorie „sonstiges Bodenturnen/Gymnastik“, was auf ungenaue Angaben in der Unfallanzeige oder Mängel in der zur Verfügung stehenden Variablenliste hindeutet.

Die Zahl der Unfälle beim Geräte-/Bodenturnen weist mit 3,8 Unfällen je 1.000 Mädchen nur ein geringfügig höheres Niveau bei den Mädchen auf, die Jungen verzeichnen hier 3,1 Unfälle je 1.000.

Der Großteil der Unfälle beim Geräte-Bodenturnen entfällt auf die in Tabelle 12 aufgeführten Einrichtungen. In dieser Tabelle sind die unfallträchtigsten Geräte-/Bodenturnarten nach Schulart aufgeführt. Der Anteil der Sonderschulen, beruflichen Schulen, Hochschulen und Kindertagesbetreuung an allen Unfällen beim Geräte-/Bodenturnen beträgt zwischen einem und fünf Prozent. Die Unfälle beim Geräte-/Bodenturnen in Kindertagesbetreuung entfallen meist auf Sprossenwand und Kletterstange, gefolgt von Trampolinunfällen. Auch bei den etwas älteren Kindern in der Grundschule spielt neben der Turnbank die Sprossenwand eine größere Rolle als bei den Schülern weiterführender Schulen.

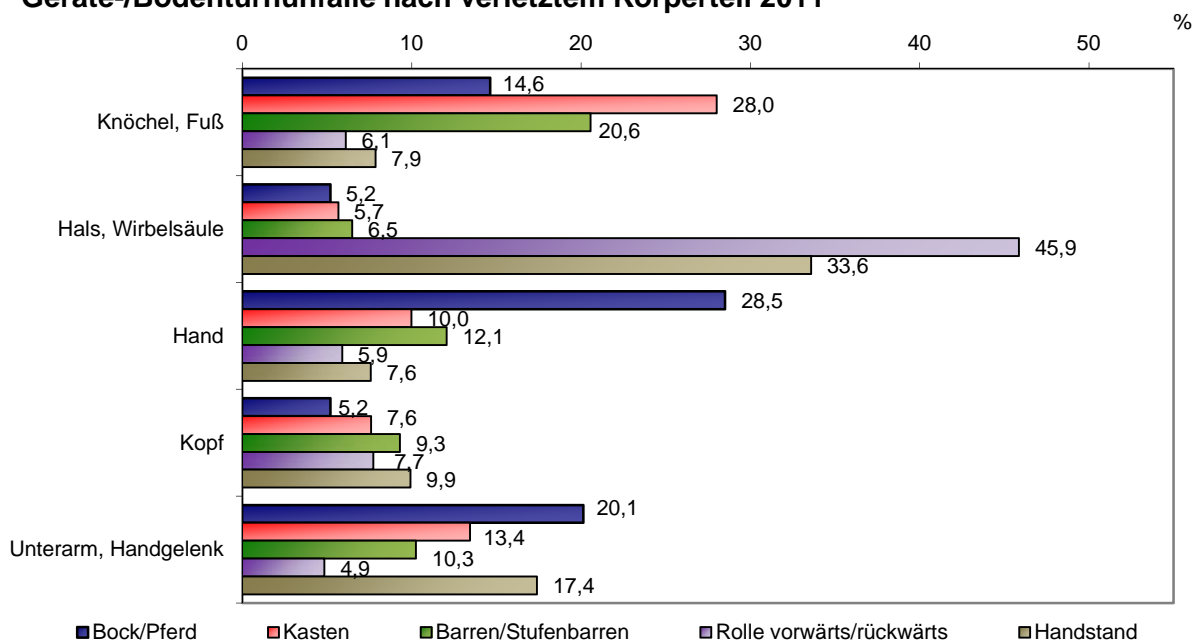
**Tabelle 12**  
**Unfälle beim Geräte-/Bodenturnen nach Art der Einrichtung 2011**

Art der Einrichtung	Bock/Pferd		Kasten		Barren/Stufenbarren		Rolle vorwärts/rückwärts		Handstand	
	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)
Grundschulen	640	8,23	837	10,76	210	2,70	373	4,80	148	1,90
Hauptschulen	1.404	13,34	1.265	12,02	541	5,14	1.105	10,50	680	6,46
Realschulen	1.729	15,91	1.249	11,49	1.259	11,59	577	5,31	453	4,17
Gymnasien	1.586	10,88	1.639	11,25	1.641	11,26	623	4,28	1.379	9,46
Gesamtschulen u. sonst. allg.bild. Schulen	946	12,48	870	11,48	665	8,78	411	5,43	559	7,38
<i>Allgemeinbild. Schulen insgesamt</i>	<i>6.418</i>	<i>12,17</i>	<i>5.978</i>	<i>11,34</i>	<i>4.316</i>	<i>8,19</i>	<i>3.291</i>	<i>6,24</i>	<i>3.281</i>	<i>6,22</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.758</b>	<b>11,44</b>	<b>6.570</b>	<b>11,13</b>	<b>4.514</b>	<b>7,64</b>	<b>3.481</b>	<b>5,89</b>	<b>3.409</b>	<b>5,77</b>

\*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Geräte-/Bodenturnunfälle

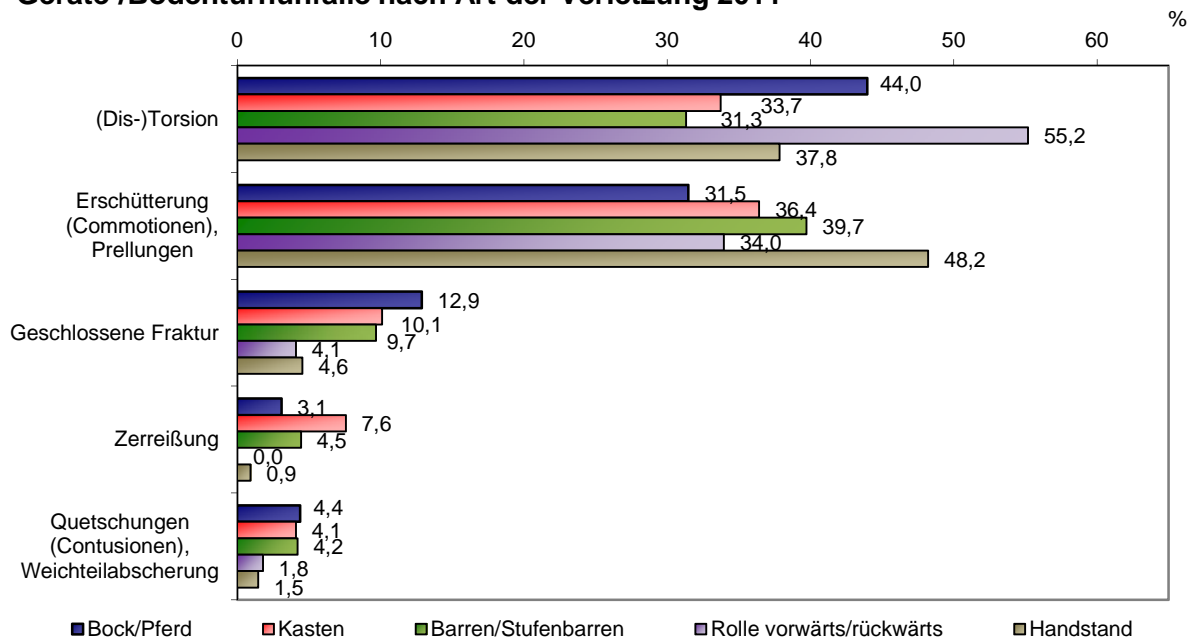
Die Verteilung der Verletzungslokalisation ist naturgemäß von dem Gerät bzw. der Übung abhängig.

**Abbildung 18**  
**Geräte-/Bodenturnunfälle nach verletztem Körperteil 2011**



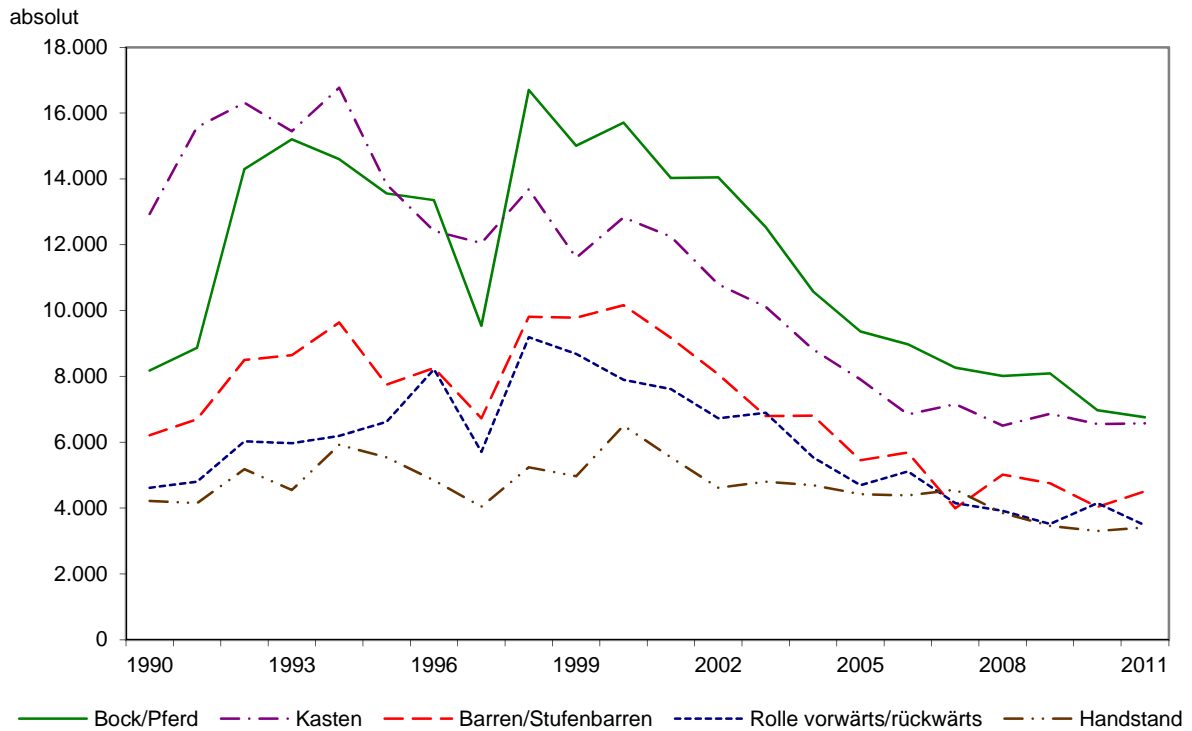
So ereignen sich die meisten Fuß- und Sprunggelenksverletzungen beim Kastenspringen mit 28,0 Prozent der Unfälle am Kasten, hierbei sind die Landephase nach dem Sprung über das Gerät oder der Absprung vom Gerät als absolut dominierende unfallbelastete Phase anzusehen. Am (Stufen)Barren kommt es ebenfalls meist zu Verletzungen von Knöchel/Fuß (20,6 Prozent). Entsprechend dem Übungsablauf sind an Bock und Pferd Handverletzungen mit 28,5 Prozent am häufigsten, gefolgt von Verletzungen des Unterarms/Handgelenks (20,1 Prozent). Bei Rolle und Handstand hingegen dominieren naturgemäß die Verletzungen von Hals und Wirbelsäule mit 45,9 bzw. 33,6 Prozent.

**Abbildung 19**  
**Geräte-/Bodenturnunfälle nach Art der Verletzung 2011**



Bei allen untersuchten Gerätturnarten zählen mit 38,2 Prozent Distorsionen (Verdrehung, Verrenkung, Zerrung, Überdehnung, Verstauchung) sowie Prellungen/Erschütterungen (Commotionen) mit 36,3 Prozent zu den häufigsten Verletzungsformen. An dritter Stelle rangieren geschlossene Frakturen mit 8,4 Prozent.

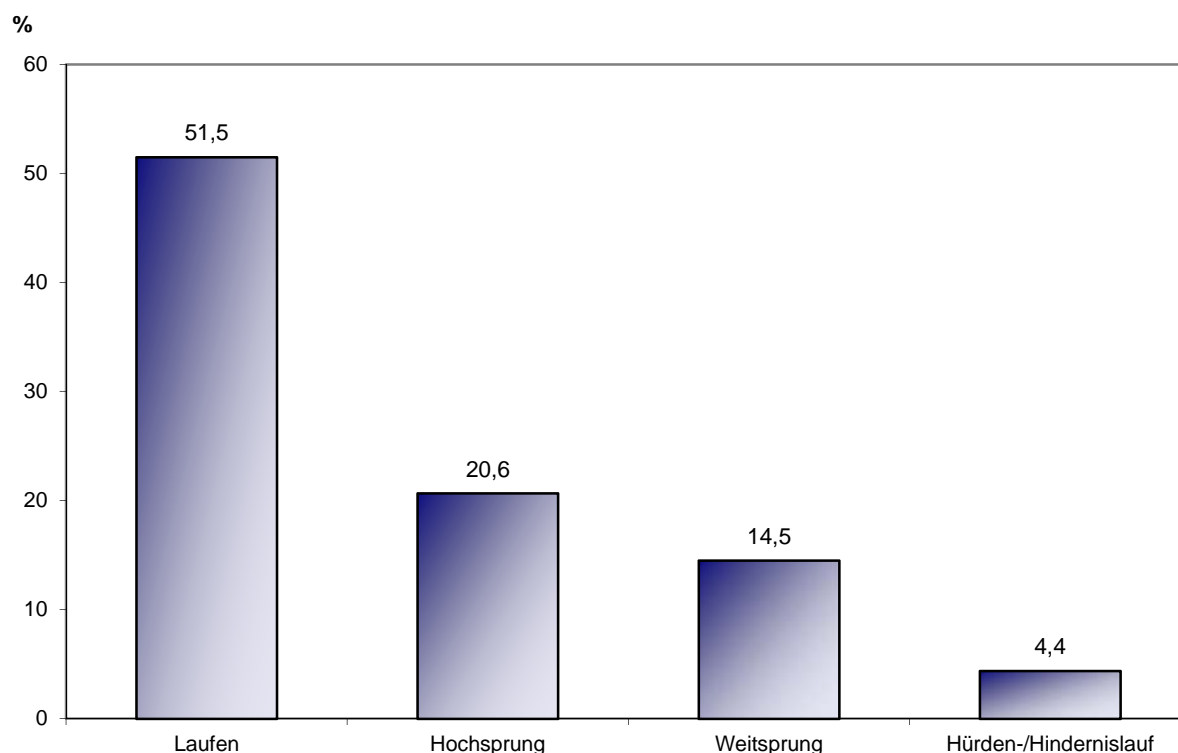
**Abbildung 20**  
**Sportunfälle beim Geräte-/Bodenturnen 1990 - 2011**



Die Zahl der Unfälle beim Geräte-/Bodenturnen ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen, dies lässt auch auf einen Rückgang der Exposition schließen. Beim Kastenspringen (-turnen) hat sich die Zahl der Unfälle in etwa halbiert. Bei der Rolle und am (Stufen)Barren beträgt der Rückgang noch ein Viertel, auch beim Handstand und an Bock/Pferd ist ein rückläufiger Trend zu beobachten.

## 4. Leichtathletik

**Abbildung 21**  
**Leichtathletikunfälle 2011**



Die Hälfte aller Leichtathletikunfälle entfallen auf die Disziplin Laufen, ein Fünftel auf Hochsprung, gefolgt von Weitsprung mit 14,5 Prozent.

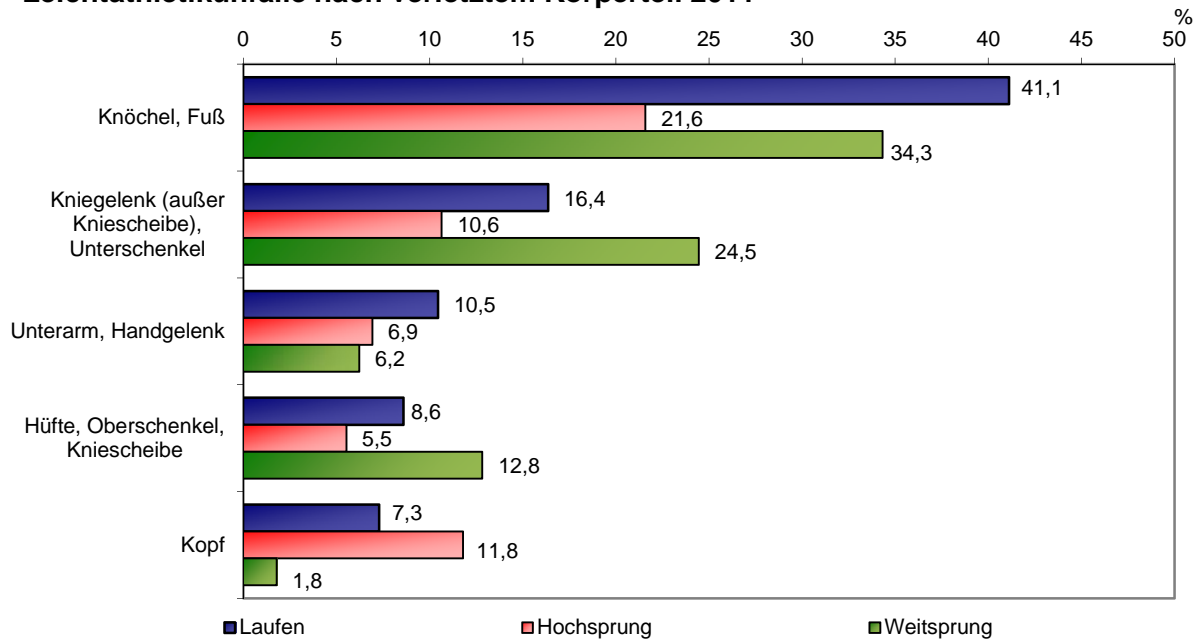
Der Großteil der Leichtathletikunfälle entfällt auf die in Tabelle 13 aufgeführten Einrichtungen. In dieser Tabelle sind die unfallträchtigsten Leichtathletiksportarten nach Schulart aufgeführt. Der Anteil der Kindertagesbetreuung, Hochschulen, Sonderschulen und beruflichen Schulen an allen Leichtathletikunfällen beträgt zwischen einem und sechs Prozent. Bei den Kindern in der Grundschule entfällt mit 66,4 Prozent der Leichtathletikunfälle der Großteil auf das Laufen, während bei den Schülern weiterführender Schulen die übrigen Leichtathletiksportarten an Gewicht gewinnen. Dies spiegelt vermutlich die Exposition wider.

**Tabelle 13**  
**Unfälle in der Leichtathletik nach Art der Einrichtung 2011**

Art der Einrichtung	Laufen		Hochsprung		Weitsprung	
	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)
Grundschulen	2.550	66,42	427	11,13	471	12,26
Hauptschulen	3.425	54,51	1.014	16,13	1.163	18,50
Realschulen	2.808	50,53	1.335	24,02	547	9,84
Gymnasien	4.590	46,16	2.480	24,94	1.446	14,54
Gesamtschulen u. sonst. allg.bild. Schulen	1.589	36,73	946	21,85	938	21,68
<i>Allgemeinbild. Schulen</i> <i>insgesamt</i>	<i>15.389</i>	<i>50,13</i>	<i>6.258</i>	<i>20,38</i>	<i>4.601</i>	<i>14,99</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>16.898</b>	<b>50,63</b>	<b>6.774</b>	<b>20,30</b>	<b>4.759</b>	<b>14,26</b>

\*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Leichtathletikunfälle

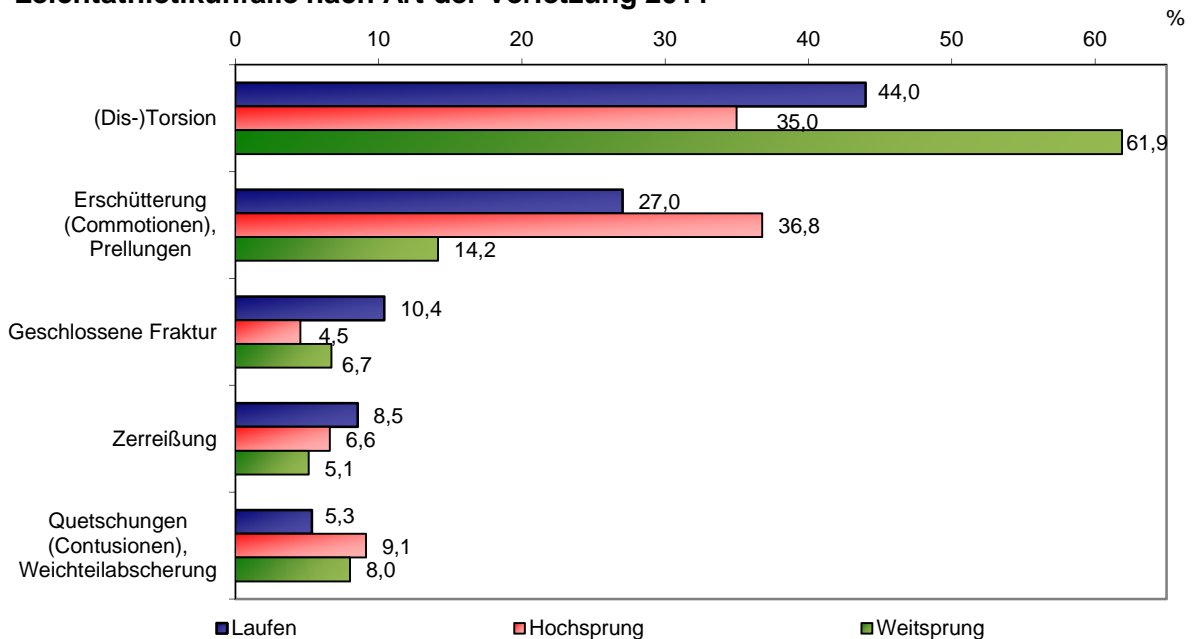
**Abbildung 22**  
**Leichtathletikunfälle nach verletztem Körperteil 2011**



Beim Laufen ziehen sich die Schüler die meisten Verletzungen als Folge von Umknick-Vorgängen und Stürzen zu, wobei Sprunggelenk und Fuß die hauptsächlich betroffenen Körperteile sind. Die Verletzungsarten bestehen überwiegend aus Distorsionen und Prellungen/Erschütterungen (Commotionen). Ebenso beim Weitsprung.

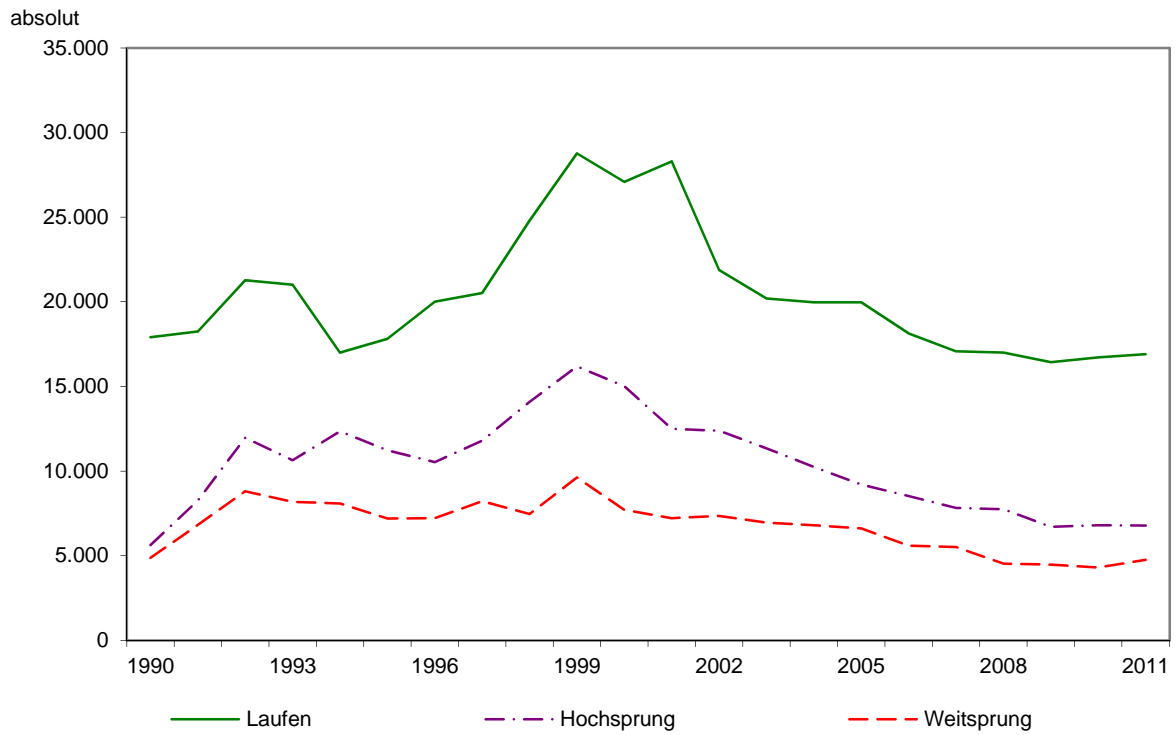
Beim Hochsprung ist die Landung die dominierende unfallbelastete Phase. Hauptsächlich betroffene Körperteile sind auch hier Knöchel/Fuß, Hals/Wirbelsäule (mit 16,3 Prozent) und der Kopf. Prellungen/Erschütterungen (Commotionen) und Distorsionen zählen zu den häufigsten Verletzungsarten.

**Abbildung 23**  
**Leichtathletikunfälle nach Art der Verletzung 2011**





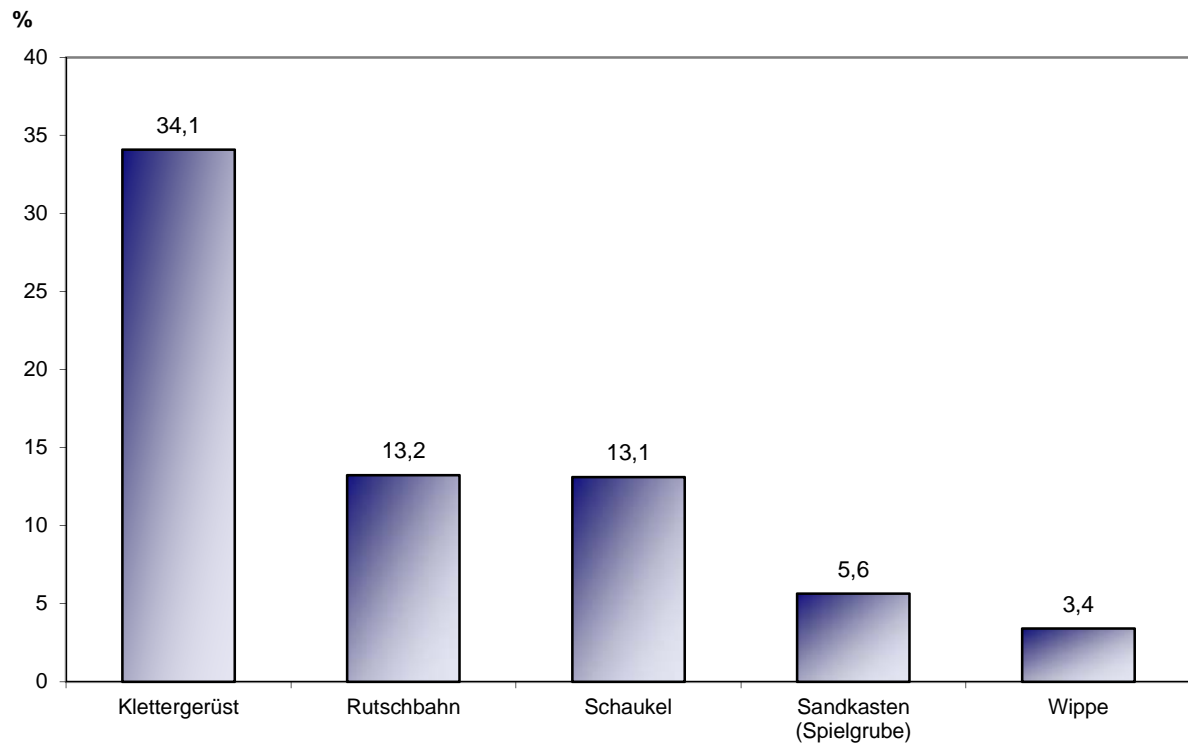
**Abbildung 24**  
**Sportunfälle in der Leichtathletik 1990 - 2011**



Nach einer Zunahme der Leichtathletikunfälle in den drei häufigsten Disziplinen ist seit der Jahrtausendwende wieder ein Rückgang auf das Niveau im Berichtsjahr 1990 zu beobachten.

## 5. Spiel an Kinderspielplatzgeräten

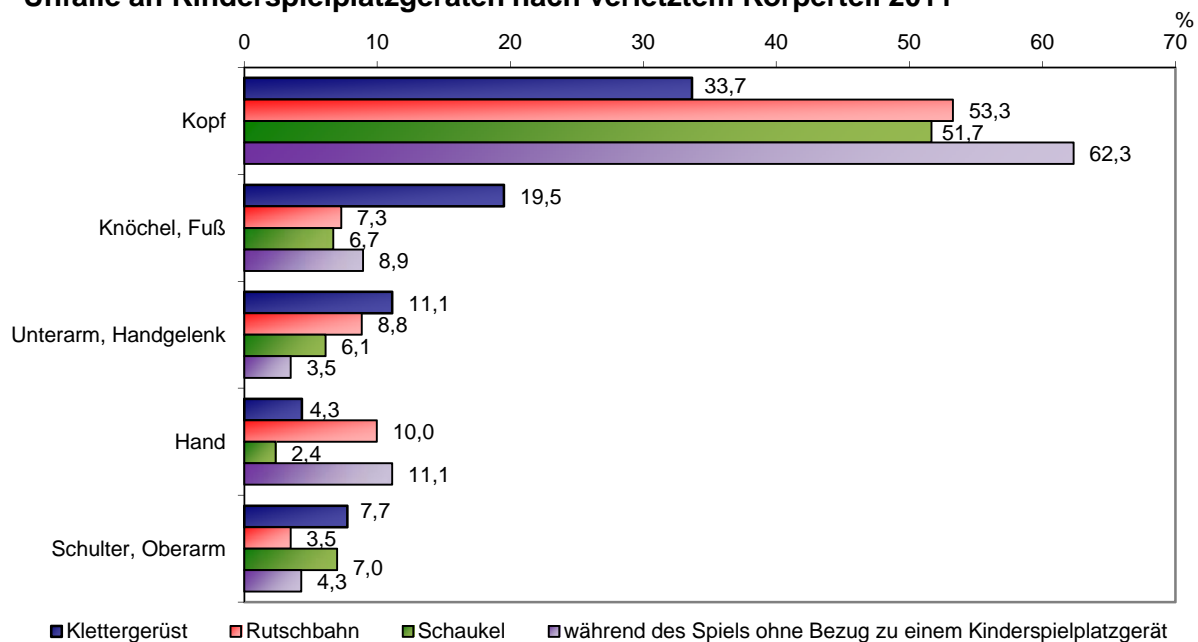
**Abbildung 25**  
**Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten 2011**



Der Exposition entsprechend sind beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten natürlich Kinder in Tagesbetreuung mit 82,9 Prozent am häufigsten betroffen, gefolgt von Kindern in der Grundschule (11,1 Prozent). Die Jungen sind mit 56,2 Prozent etwas mehr belastet als die Mädchen.

Die meisten der Unfälle an Kinderspielplatzgeräten passieren beim Spiel am Klettergerüst (34,1 Prozent), weitere 21,1 Prozent geschehen allerdings während des Spiels ohne Bezug zu einem Kinderspielplatzgerät. Unfälle mit Rutschbahn und Schaukel folgen mit etwa 13 Prozent.

**Abbildung 26**  
**Unfälle an Kinderspielplatzgeräten nach verletztem Körperteil 2011**



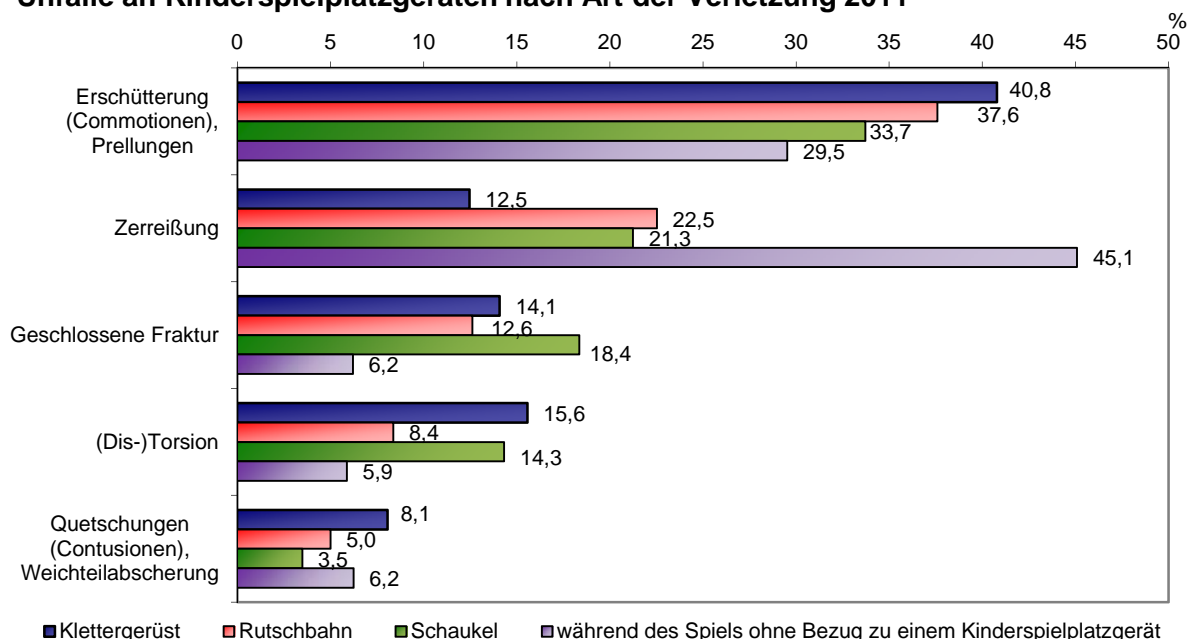
Beim Spielen am Klettergerüst fallen 61,8 Prozent der Kinder herunter, meist sind Kopf, Knöchel/Fuß und Unterarm/Handgelenk durch Erschütterungen und Prellungen verletzt.

Bei den Unfällen mit Rutschbahnen fallen die Kinder in 32,9 Prozent herunter, stoßen sich an (28,3 Prozent) oder fallen hin (10,0 Prozent). Größtenteils handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen und Zerreißen, in mehr als der Hälfte der Fälle ist der Kopf betroffen.

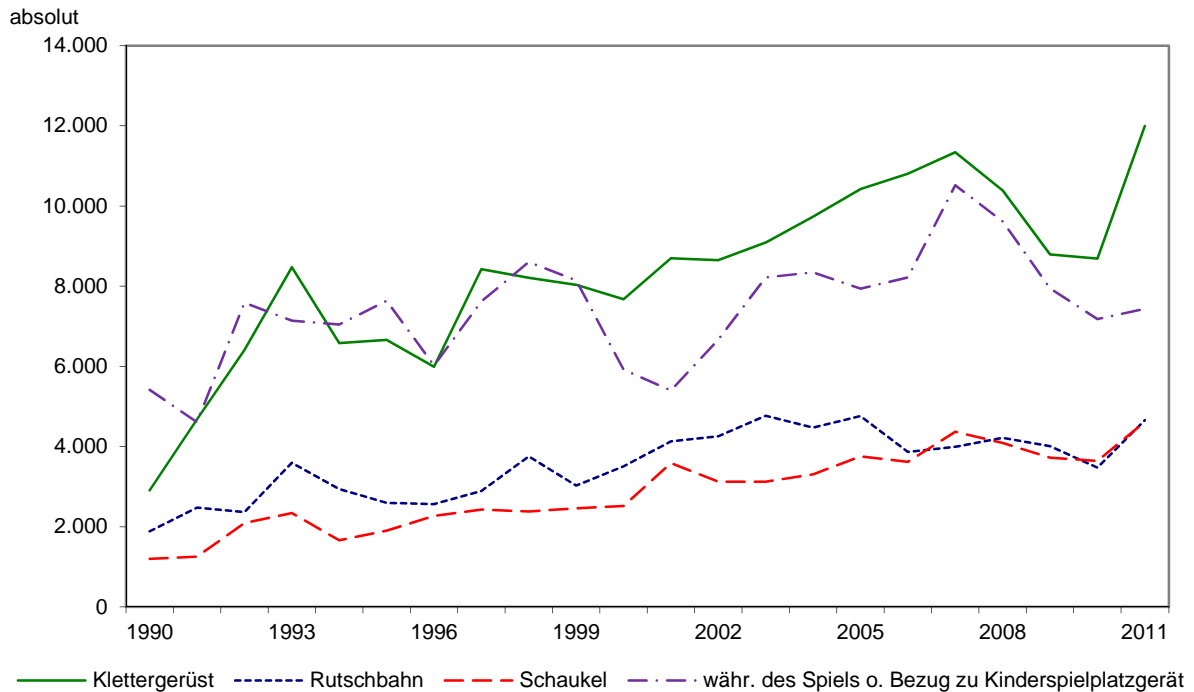
Auch bei Unfällen mit Schaukeln verletzen sich die Kinder meist durch herunterfallen oder werden vom Gerät getroffen. Die Kopfverletzungen dominieren hier ebenfalls, gefolgt von Verletzungen der oberen Extremitäten. Meist handelt es sich um Erschütterungen (Commotionen)/Prellungen, Zerreißen und Frakturen.

Der Großteil der Unfälle ohne Bezug zu einem Spielplatzgerät wird durch Stürze (43,1 Prozent) verursacht. In 62,3 Prozent ist der Kopf betroffen, oft handelt es sich um Zerreißen.

**Abbildung 27**  
**Unfälle an Kinderspielplatzgeräten nach Art der Verletzung 2011**



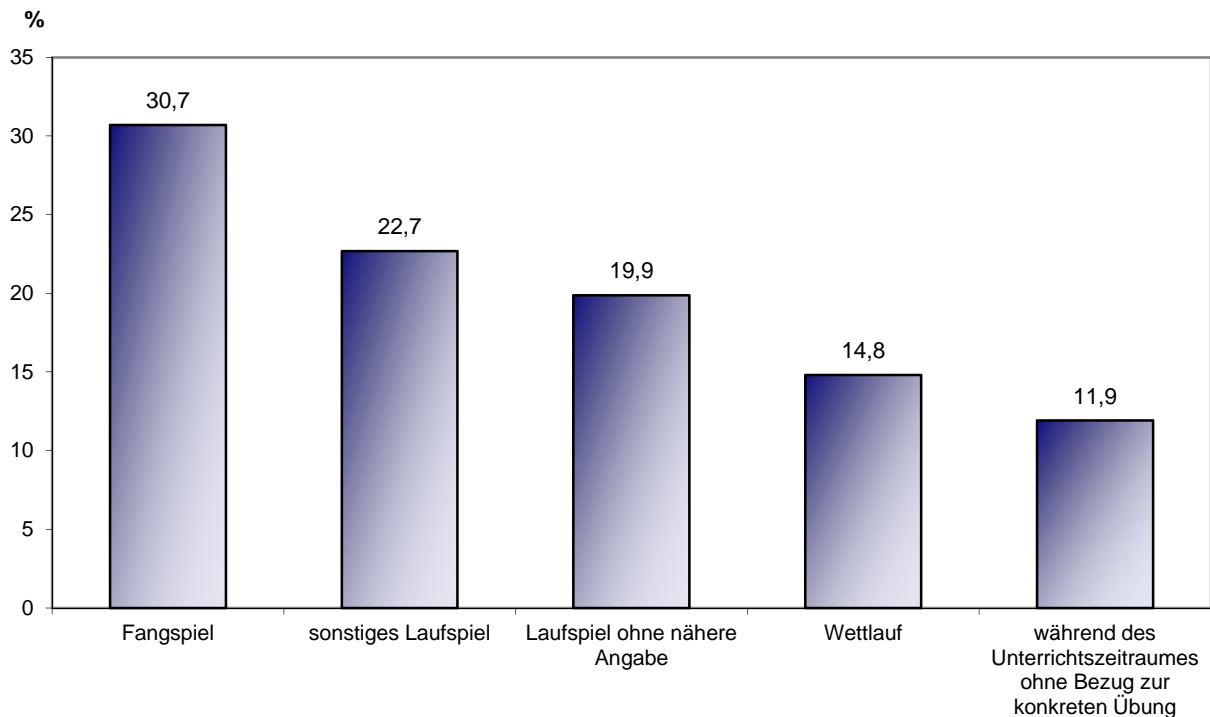
**Abbildung 28**  
**Unfälle an Kinderspielplatzgeräten 1990 - 2011**



In den letzten Jahren gab es eine deutliche Zunahme der meldepflichtigen Unfälle von Kindern in Tagesbetreuung, unter anderem bedingt durch einen Zuwachs des Versichertenkollektivs, beispielsweise wurde 2005 der Versicherungsschutz auf Kinder in Tagespflege erweitert. Auch die Betreuungszeiten sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies zeigt sich auch in den Zahlen der Unfälle an Kinderspielplatzgeräten, so ist an allen Geräten ein deutlicher Anstieg festzustellen.

## 6. Laufspiel

**Abbildung 29**  
**Unfälle beim Laufspiel 2011**

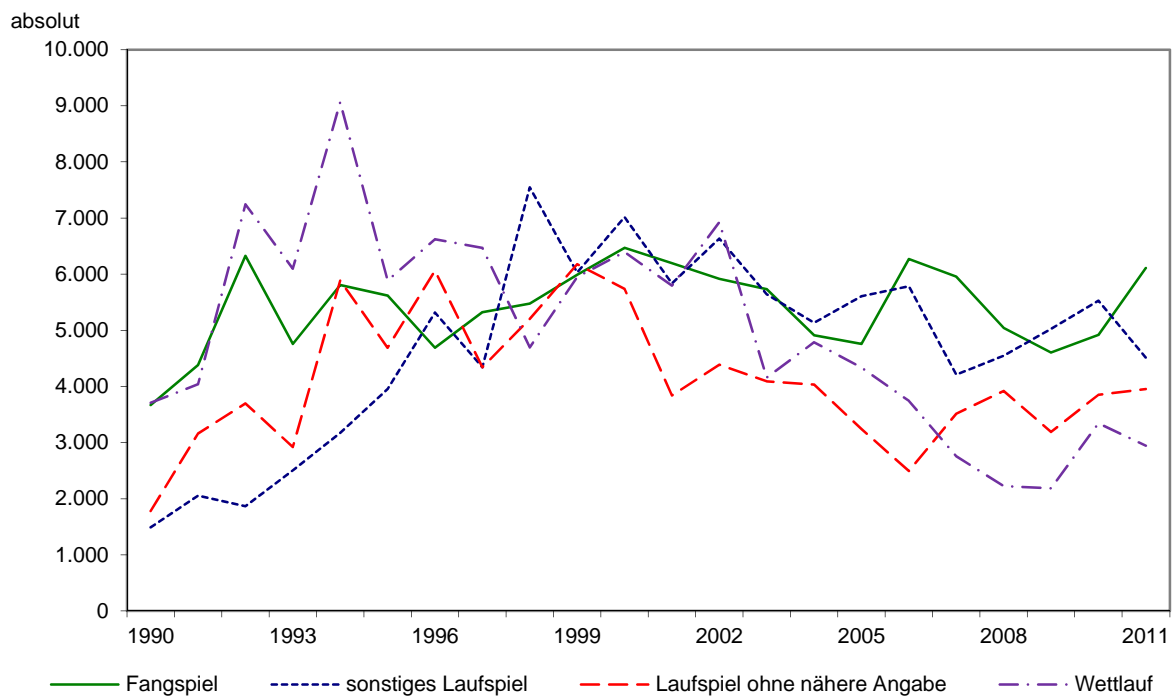


Die meisten der 19.896 Unfälle bei Laufspielen geschehen beim Fangenspielen. Dabei entfällt jeweils ein Fünftel auf Schüler an Grund- und Hauptschulen, dabei passieren 1,2 Unfälle je 1.000 Mädchen und 1,1 je 1.000 Jungen.

Dem Spielablauf entsprechend knickt ein Großteil (25,5 Prozent) der Schüler um, weitere 20 Prozent fallen hin, 14,5 Prozent stoßen sich an. Dabei wird in etwa einem Drittel der Unfälle Knöchel oder Fuß verletzt, gefolgt von Verletzungen des Kopfes (18,2 Prozent). Es handelt sich dabei meist um (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen.

Bis zum Jahr 2000 ist bei den Laufspielen ein tendenzieller Anstieg zu beobachten, nach einem anfänglichen Rückgang stagnieren die Unfallzahlen weitestgehend.

**Abbildung 30**  
**Unfälle beim Laufspiel 1990 - 2011**



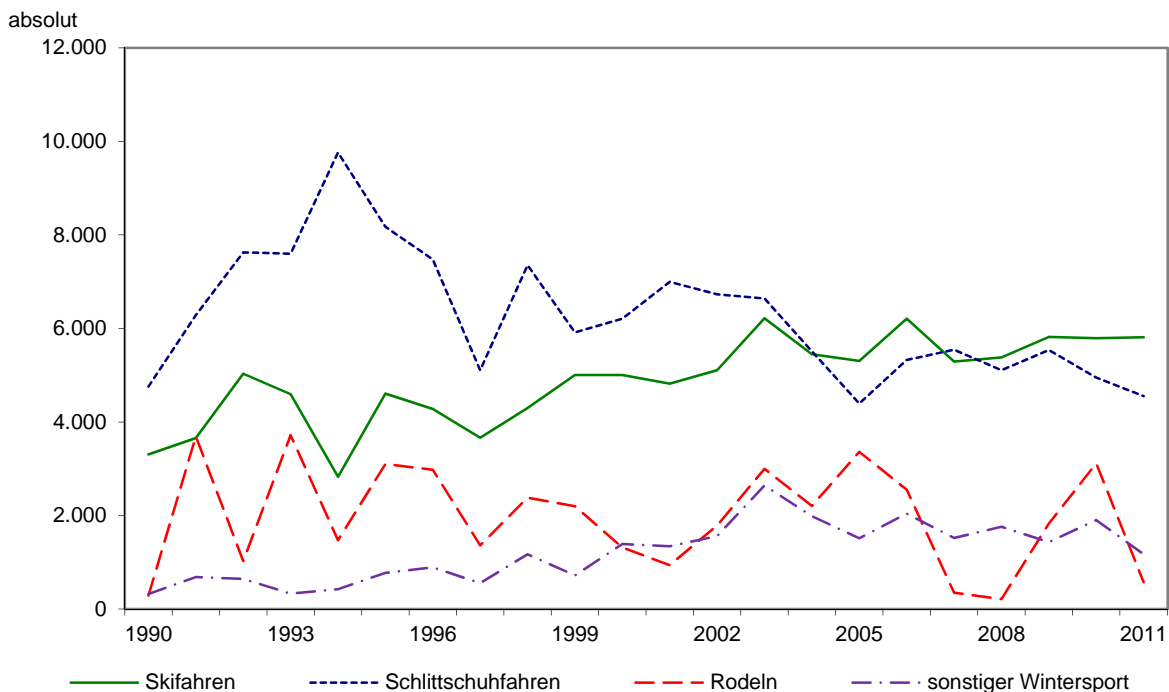
## 7. Wintersport

Mit 12.265 Unfällen entfallen lediglich 2,6 Prozent aller meldepflichtigen Sportunfälle auf Wintersportarten. Von diesen passieren knapp die Hälfte (47,4 Prozent) beim Skifahren, weitere 37,1 Prozent beim Schlittschuhfahren.

Jungen und Mädchen sind nahezu gleich häufig betroffen. Ein Drittel der Unfälle passiert an Gymnasien, gefolgt von Real-, Gesamt- und Hauptschulen. Dies ist vermutlich expositionsbedingt. So entfallen die meisten Skifahrerunfälle auf Gymnasien, während die Unfälle beim Schlittschuhfahren gleichmäßiger auf die verschiedenen allgemeinbildenden Schulen verteilt sind.

Der überwiegende Teil der Wintersportunfälle wird durch Stürze verursacht. Dabei kommt es meist zu Verletzungen des Kniegelenks/der Unterschenkel sowie von Unterarm/Handgelenk. Erschütterungen (Commotionen)/Prellungen sowie (Dis)Torsionen sind meist die Folge, gefolgt von Frakturen.

**Abbildung 31**  
**Wintersportunfälle 1990 - 2011**



Im zeitlichen Verlauf weisen die Wintersportunfälle deutliche Schwankungen auf. So ist beispielsweise in den schneereichen Wintern 2003 und 2010 ein deutlicher Anstieg in den Unfallzahlen zu verzeichnen.

Der Anteil der neuen Unfallrenten beim Wintersport ist mit 12,0 Prozent (42 Unfälle) aller neuen Sportunfallrenten vor Allem im Vergleich zum Anteil an den meldepflichtigen Unfällen (2,6 Prozent) überdurchschnittlich hoch und führt damit vergleichsweise häufig zu schwereren Verletzungen. 38 der neuen Unfallrenten beim Wintersport entfallen auf das Skifahren. Meist ist das Kniegelenk/der Unterschenkel das verletzte Körperteil. Die häufigsten Verletzungsarten sind Zerreißen, meist durch einen Sturz verursacht.

## 8. Wassersport

Auf die Wassersportarten entfielen mit 10.037 Unfällen im Berichtsjahr 2011 2,2 Prozent aller meldepflichtigen Sportunfälle.

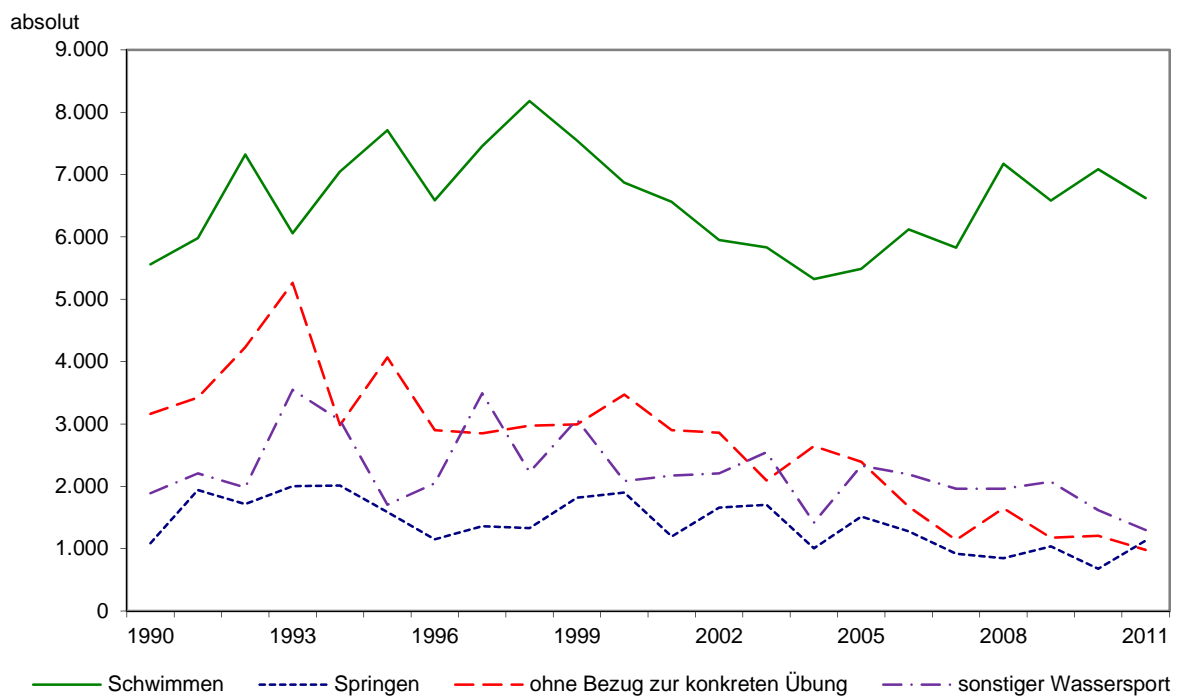
Zwei Drittel dieser Unfälle entfallen auf das Schwimmen selbst, 11,3 Prozent auf das Springen, 9,8 Prozent geschehen während des Unterrichtszeitraumes ohne Bezug zur konkreten Übung.

Jungen sind etwas häufiger betroffen als Mädchen, auf sie entfallen 54,2 Prozent aller meldepflichtigen Wassersportunfälle.

Bei den Unfällen kommt es meist zu Erschütterungen/Prellungen, gefolgt von (Dis)Torsionen. Dabei ist in fast einem Drittel der Unfälle der Kopf das verletzte Körperteil, in 27,9 Prozent Knöchel/Fuß.

In einem Drittel der Unfälle stoßen sich die Verletzten an (beispielsweise am Beckenrand) oder rutschen aus/fallen hin.

**Abbildung 32**  
**Wassersportunfälle 1990 - 2011**



Im zeitlichen Verlauf ist ein tendenzieller Rückgang von Anfangs etwa 15.000 Unfällen jährlich auf nun etwa 10.000 festzustellen.



## IV. Anmerkungen

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Raten immer auf die Grundgesamtheit, das heißt auf die Gesamtzahl der versicherten Schüler.

So basiert zum Beispiel die Rate der Sportunfälle (Tabelle 5) nicht auf der Gesamtzahl der sporttreibenden Schülern oder der Zahl der Sportstunden. Da diese Zahl nicht verfügbar ist, entspricht die Rate hier dem Risiko aller 17.071.776 versicherten Schüler an einem Sportunfall beteiligt zu sein.

Sofern genaue Zahlen über die Grundgesamtheit vorliegen, wurde diese zugrunde gelegt:

So sind die geschlechter-spezifischen Raten (z.B. Abbildung 10 Ballspielunfälle nach Geschlecht) bezogen auf 8.806.850 versicherte Jungen und 8.264.926 versicherte Mädchen. Ebenso ist der Vergleich nach Geschlecht und Alter bezogen auf die entsprechenden Versicherungszahlen nach Alter und Geschlecht. Analog basieren die Raten auf Ebene der Bundesländer und die Raten nach Art der Einrichtung auf den entsprechenden Versicherungszahlen.